

Klinikum Landau-SÜW



**Klinikum Landau-Südliche Weinstraße**  
**Klinik Bad Bergzabern**



## **Strukturierter Qualitätsbericht**

**Gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2010**

**Wir für Sie.  
Für Ihre Gesundheit.**

**Erstellt am 08.07.2011**

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung Klinik Bad Bergzabern .....	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	6
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen .....	24
B-1 Innere Medizin (0100) .....	25
B-2 Chirurgie (1500) .....	36
B-3 Konservative Orthopädie (2300) .....	46
B-4 Anästhesie und Intensivmedizin (3600) .....	55
B-5 Belegabteilung Urologie (2200) .....	62
B-6 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600) .....	69
B-7 Belegabteilung Frauenheilkunde (2425) .....	76
C Qualitätssicherung .....	80
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	81
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	82
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	83
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	88
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	89
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V .....	90
D Qualitätsmanagement .....	91
D-1 Qualitätspolitik .....	92
D-2 Qualitätsziele .....	94
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	96
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	98
D-5 Qualitätsmanagementprojekte .....	100
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	102
Impressum .....	104

# Einleitung Klinik Bad Bergzabern



Die Klinik Bad Bergzabern als Teil des Klinikverbundes Landau-Südliche Weinstraße GmbH blickt auf eine lange Tradition zurück. Am 1. November 1860 wurde für den Distrikt Bad Bergzabern ein neues Krankenhaus gegründet. Es handelte sich dabei um das erste in der Pfalz errichtete Distrikt-Krankenhaus und wurde im nordwestlichen Flügel des Schlosses Bad Bergzabern eingerichtet. Dieses Haus wurde bis zum Ende des 2. Weltkriegs als Belegkrankenhaus geführt. Zu Beginn der 60er Jahre wurde mit der Vorplanung zum Bau eines neuen Kreiskrankenhauses in Bad Bergzabern begonnen. Das Krankenhaus wurde am 30.01.1971 als Kreiskrankenhaus in Bad Bergzabern seiner Bestimmung übergeben.

Durch ein kontinuierliches konsequentes Investitions- und Modernisierungskonzept entstand ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit einem umfassenden Leistungsspektrum zur wohnortnahen Akutversorgung der Bürger des Landkreises.

Seit der Fusion mit der früheren Städtischen Krankenhaus Landau GmbH und der Klinik Annweiler zur Klinikum Landau - Südliche Weinstraße GmbH am 01.01.2004 konnte die Angebots- und Leistungsvielfalt noch erweitert werden. Das Leistungsspektrum umfasst:

**Abteilung für Innere Medizin** mit einem umfassenden Diagnostik- und Leistungsangebot im gastroenterologischen, kardiologischen und pneumologischen Bereich. Zudem werden auch Patienten mit rheumatologischen, hämatologisch- onkologischen Erkrankungen und auch neurologisch- psychiatrischen Begleiterkrankungen behandelt.

- **Diabetologie:** Die Klinik ist zertifiziert als Versorgungsschwerpunkt für Typ 1 und 2 Diabetiker Stufe 2. Durch eine Kooperation mit der Gefäßchirurgie des Diakonissenkrankenhauses Speyer ist eine Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom umfassend operativ und konservativ gewährleistet. Seit 2011 ist das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße als **Diabetologisches Zentrum** ausgewiesen und erfüllt damit die Anforderungen der höchsten Versorgungsstufe innerhalb der diabetologischen Versorgungsstruktur des Landes Rheinland-Pfalz.

**Abteilung für Chirurgie** (zwei Chefarztbereiche) mit den Bereichen Chirurgie - Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie, und Viszeralchirurgie sowie einem ausgedehnten allgemeinchirurgischen Behandlungsspektrum.

**Abteilung für Konservative Orthopädie** mit einem interdisziplinären Therapiekonzept, bei dem Therapeuten verschiedener Fachdisziplinen (Orthopäden, Schmerztherapeuten, Psychologen u. a.) gemeinsam tätig werden. Es werden alle konservativen Behandlungsmethoden, CT-gestützte Infiltrations- und Koagulationsbehandlungen und osteopathische Behandlungen durchgeführt.

**Abteilung für Anästhesie- und Intensivmedizin:** Auf der interdisziplinären Intensivstation werden Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen überwacht und intensivmedizinisch betreut.

**Belegabteilung Urologie** mit einem umfassenden Behandlungsspektrum bis hin zur Lithotripsie und zur Tumorchirurgie.

**Belegabteilung Gynäkologie** in Kooperation mit der Medizinisches Versorgungszentrum Südliche Weinstraße GmbH.

**Belegabteilung Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde** in Kooperation mit der Medizinisches Versorgungszentrum Südliche Weinstraße GmbH.

Neben der Möglichkeit von ambulanten Operationen besteht eine umfassende Ambulanz- und Sprechstundentätigkeit in den Fachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin und Konservative Orthopädie. In den Fachrichtungen Urologie, HNO und Gynäkologie wird die ambulante Versorgung durch die Facharztpraxen in der Klinik sichergestellt. Informationsveranstaltungen und Schulungen runden das Angebot unserer Klinik als Gesundheitszentrum für Patienten und Interessierte ab. Um eine gute Versorgung der Patienten sicherzustellen, legt die Klinik Bad Bergzabern neben der Zusammenarbeit mit anderen Kliniken sehr großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen, Ärztegemeinschaften, Selbsthilfeorganisationen, ambulanten Diensten und Pflegeeinrichtungen. Mit den niedergelassenen Ärzten aus Bad Bergzabern und Umgebung besteht ein gemeinsamer Qualitätszirkel.

**In der Klinik Bad Bergzabern werden jährlich ca. 5.000 stationäre Patienten und ca. 7.300 ambulante Patienten behandelt.**

Die Grundlage unseres Handelns ist das Leitbild des Klinikums. Alle Projekte und Angebote orientieren sich am Leitbild unter der Zielvorstellung einer kontinuierlichen Optimierung unserer Prozesse unter Einbezug aller Mitarbeiter.

Der nachfolgende Qualitätsbericht soll über die Leistungen der Klinik Bad Bergzabern im Verbund der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH informieren.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Dr. Guido Gehendges, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

#### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Danziger Straße 25

76887 Bad Bergzabern

#### Kontaktdaten

Telefon: 06334/950-0 Fax: 06343/950-3509

E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260730991

## A-3 Standort(nummer)

03

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Krankenhausträgers:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH mit den Gesellschaftern  
Stadt Landau in der Pfalz und Landkreis Südliche Weinstraße

Art des Krankenhausträgers: öffentlich

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus:

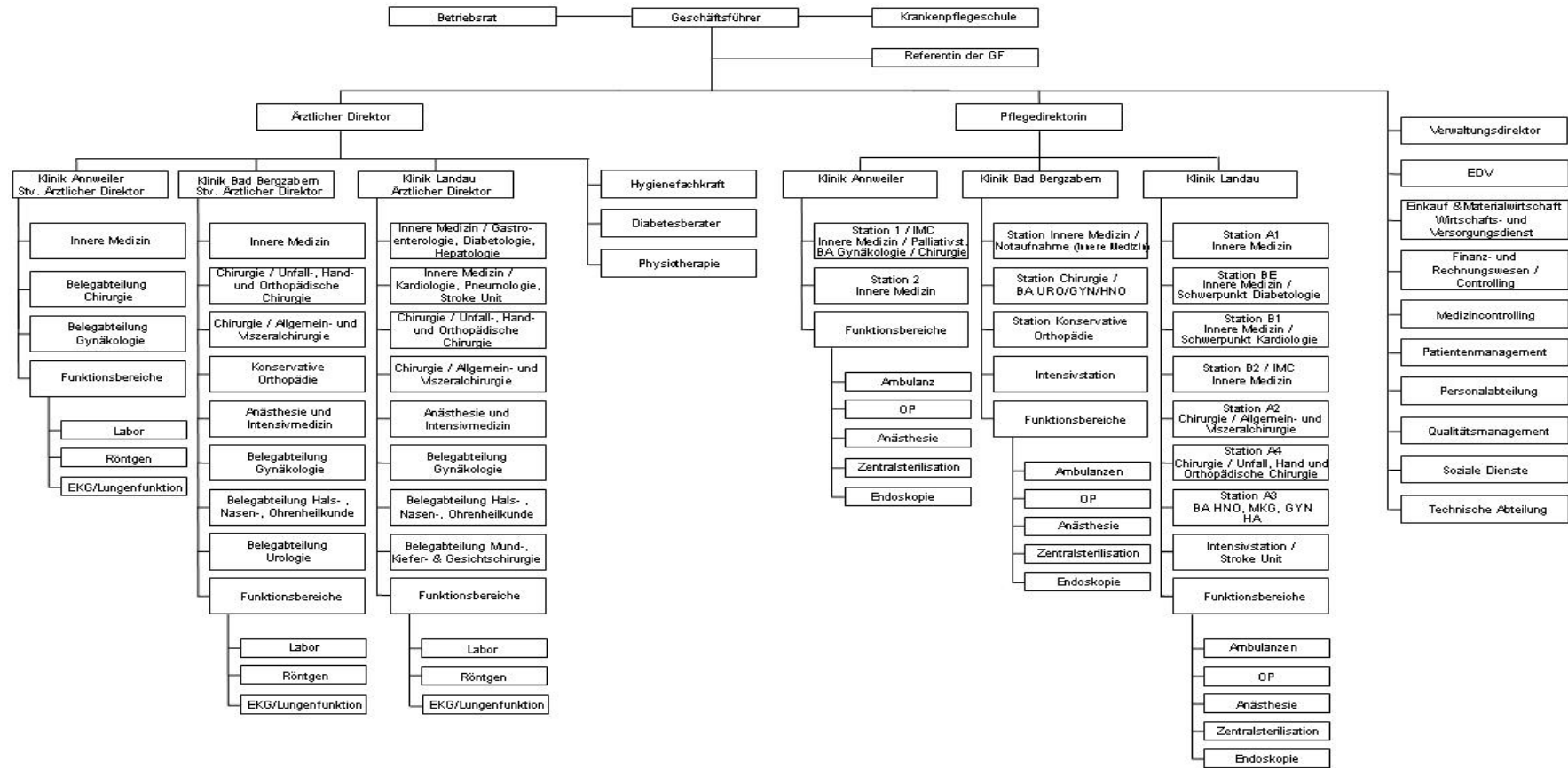
Das Krankenhaus ist **kein** akademisches Lehrkrankenhaus

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie:

Es besteht **keine** regionale Versorgungsverpflichtung

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm Klinikum Landau - Südliche Weinstraße GmbH



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt</b>	<b>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VS03	Schlaganfallzentrum	0100 - Innere Medizin	In Kooperation mit der Abteilung Innere Medizin an der Klinik Landau und der dortigen Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) werden Patienten mit akutem Schlaganfall leitliniengerecht und zeitnah in die Stroke Unit der Klinik Landau übernommen und dort durch ein geschultes Team von Ärzten und Pflege betreut. Die Betreuung erfolgt interdisziplinär durch Internisten und Neurologen, in Kooperation mit dem Pfalzkrankenhaus Klingenmünster. Ein Team aus Physiotherapie, Logopädie, Sozialarbeiter u.a. ergänzen das Behandlungsspektrum.
VS05	Traumazentrum	1500 - Chirurgie	Die Klinik Landau ist seit 2011 zertifiziertes Regionales Traumazentrum. Durch die Teilnahme am zertifizierten Traumanetzwerk Vorderpfalz sind wir Partner in der Versorgung polytraumatisierter Patienten in der Region Südpfalz. Speziell Ausgebildete Ärzte und Pflegedienstmitarbeiter, sowie eine adäquate Schockraumausstattung sichern eine kompetente Traumaversorgung vor Ort.
VS14	Diabeteszentrum	0100 - Innere Medizin	Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2 und seit 2011 ausgewiesenes Diabetologisches Zentrum. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck und der gefäßchirurgischen Abteilung von Prof. Dr. Rümenapf, Speyer. Die Klinik bietet eine interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus und diabetischem Fuß an. Die Behandlung geschieht unter Einbezug der internistischen und chirurgischen Hauptabteilung, und wird unterstützt von Podologen, Psychologen und Diabetologen.
VS20	Gelenkzentrum	1500 - Chirurgie	Die Abteilung Unfallchirurgie ist spezialisiert auf die Behandlungsverfahren im Bereich der Endoprothetik, also dem teilweisen und gänzlichen Ersatz von Gelenken aufgrund schwerer Verletzungen oder fortgeschrittenen Verschleißes (Arthrose). Es wird das komplette Spektrum der Endoprothetik von Schulter-, Ellenbogen-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenken u.a. unter Einsatz eines Navigationssystems durchgeführt.
VS21	Geriatriezentrums (Zentrum für Altersmedizin)	0100 - Innere Medizin	In Kooperation mit der Geriatrischen Schwerpunktstation am Klinikstandort Annweiler werden geriatrische Patienten klinkumsübergreifend behandelt. Dies gilt für Patienten, die aufgrund einer akuten Erkrankung in einem Krankenhaus behandelt werden müssen, aber frühzeitig Rehabilitationstherapie benötigen. Hierbei werden neu aufgetretene Funktionseinschränkungen z. B. Gangunsicherheiten

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
			ten, Schluckstörungen, usw. im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung speziell behandelt.
VS22	Herzzentrum	0100 - Innere Medizin	In Kooperation mit dem kardiologischen Versorgungsschwerpunkt der Inneren Medizin an der Klinik Landau und der dortigen kardiologischen Praxis mit Linksherzkatheterlabor können alle Patienten mit akuten und chronischen Ischämien des Herzens akut versorgt und behandelt werden. Durchgeführt werden alle invasiven Interventionen bis hin zur Stenteinlage bei Koronarer Herzkrankheit. Insbesondere können Patienten mit akutem Koronarsyndrom oder Herzinfarkt zeitnah einer Linksherzkatheteruntersuchung und Intervention zugeführt werden, was die Prognose der Patienten erheblich verbessert.
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	1500 - Chirurgie	In der Abteilung Unfallchirurgie bieten wir die gesamte Unfall- und Wiederherstellungschirurgie einschließlich der Versorgung schwerer Becken- und Wirbelsäulentraumen an. Chefarzt Dr. Kunkler führt u.a. die Zusatzbezeichnung "Handchirurgie" und ist spezialisiert auf alle relevanten Eingriffe im Bereich der traumatischen und nicht-traumatischen Hand- und Fußchirurgie sowie der Wiederherstellungschirurgie. Das Spektrum umfasst die Versorgung aller Verletzungen und Erkrankungen inbegriffen die Chirurgie der peripheren Nerven, wie z.B. Nervenkompressionssyndrome, Knochen- und Weichteiltumore. Im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie umfasst das Leistungsspektrum die gesamte Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule. Hierzu zählen u.a. Stabilisierungen, Kyphoplastien, Vertebroplastien sowie dorsoventrale Verfahren. Die Unfallchirurgische Ambulanz verfügt über eine KV-Zulassung und eine berufsgenossenschaftliche Zulassung.
VS00	Leitendes Notarztwesen	3600 Anästhesie und Intensivmedizin, 1500 - Allgemeine Chirurgie, 0100 - Innere Medizin	Klinikärzte nehmen am "Leitenden Notarztwesen" des Landkreis SÜW und der Stadt Landau teil und stellen den leitenden Notarzt. Die Abteilung Anästhesiologie des Klinikums stellt den Sprecher des "Leitenden Notarztwesens".
VS00	Notarzt	3600 Anästhesie und Intensivmedizin, 1500 - Allgemeine Chirurgie, 0100 - Innere Medizin	Die Abteilung Innere Medizin organisiert das Notarztwesen für den Standort Bad Bergzabern. Klinikärzte nehmen am Notarztwesen teil.
VS00	Notfallmanagement	3600 Anästhesie und Intensivmedizin, 1500 - Allgemeine Chirurgie, 0100 - Innere Medizin	Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin hat ein hocheffizientes Notfallsystem für alle Bereiche im Klinikum Landau SÜW etabliert, das eine schnelle und professionelle Notfallversorgung rund um die Uhr sicherstellt.

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Angehörige werden in den Bereichen poststationäre Pflege, Diabetes und Stomaversorgung angeleitet.
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Hier besteht die Möglichkeit der Trauerbegleitung durch die Seelsorger der Klinik. Weiterhin besteht die Möglichkeit einer Verlegung in die Palliativmedizin der Klinik Annweiler.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	In Kooperation mit der Edith-Stein-Klinik, Bad Bergzabern.
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Im Rahmen der Diabetologie, aber auch unter Einbezug anderer diätetisch zu behandelnder Erkrankungen, wird eine Diätberatung vor Ort angeboten.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Die Grundlage des Entlassungsmanagement bildet der Nationale Expertenstandard Entlassung. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Ökumenischen Sozialstation Landau erfolgt die Überleitungspflege.
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manualtherapie	Osteopathie / Chiropraktik wird in der Fachabteilung für Konservative Orthopädie für stationäre Patienten mit Schmerzsyndrom als auch im Rahmen der Ambulanztätigkeit des Chefarztes Dr. Hogrefe (KV-Zulassung für physikalische und rehabilitative Medizin) durchgeführt. Weiterhin besteht die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Konservative Orthopädie.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Im Rahmen der Endoprothetik wird eine prästationäre Gangschule angeboten. Diabetesberater bieten Ernährungsschulungen an.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Es besteht eine klinikumsübergreifende Kooperation mit einem in der Klinik Bad Bergzabern ansässigen Psychologen.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	Für stationäre Patienten mit schweren Schmerzzuständen bietet die Anästhesieabteilung einen konsiliarischen Schmerzdienst, der mit der behandelnden Fachabteilung eng zusammenarbeitet. Im Bereich der Perioperativmedizin werden standardisiert Regionalanästhesiekatheter zur intensivierten Schmerztherapie und Frühmobilisation eingesetzt. Zusätzlich werden PCA Pumpensysteme angeboten, mit denen der Patient seine individuelle Schmerzmitteldosis selbst abrufen kann. Die Patientenzufriedenheit mit der Schmerztherapie liegt im bundesweiten Vergleich im vorderen Drittel. In der Abteilung Konservative Orthopädie wird das Konzept der multimodalen Schmerztherapie angeboten (siehe B3.2).
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vortragsveranstaltungen der Fachärzte des Klinikums, jährliche Tage der offenen Tür in allen Kliniken, Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, Telefonaktion der Fachärzte mit der Regionalzeitung "Die Rheinpfalz", regelmäßige Fachinterviews der Fachärzte im Klinikum mit dem Lokalradiosender "Antenne Landau", Reportagen aus dem Klinikum auf dem Lokalradiosender „Antenne Landau“, Berichterstattung und Anzeigen in der Fach- und Regionalpresse.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Es bestehen spezielle Angebote im Bereich der Ernährungsberatung, der PEG-Beratung und im Bereich der Diabetologie. Hier werden Beratungen sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich, auf Wunsch unter Einbezug der Angehörigen, angeboten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2 und seit 2011 ausgewiesenes Diabetologisches Zentrum. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck. In Kooperation mit den Kliniken Annweiler und Landau finden regelmäßig strukturierte Schulungen für Diabetiker statt.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Einführung der Pflegevisite ab 2011.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Die Klinik verfügt über ausgebildete Wundmanager.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es besteht eine Kooperation mit der Diabetesselbsthilfegruppe. Zu weiteren Selbsthilfegruppen werden Kontakte vom Sozialdienst vermittelt.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP00	Medizinische Trainingstherapie	Die Physiotherapie führt die medizinische Trainingstherapie durch. Dazu steht den Patienten ein umfangreich ausgerüsteter Trainingsraum unter Anleitung von Physiotherapeuten vor Ort zur Verfügung.
MP00	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation	In Kooperation mit der Physiotherapie..
MP00	Yoga	In Kooperation mit der Physiotherapie.
MP00	Pilates	In Kooperation mit der Physiotherapie.
MP00	Kinesio-Taping	In Kooperation mit der Physiotherapie.
MP00	Craniosacral-Therapie	In Kooperation mit der Physiotherapie.
MP00	Bewegungsanalyse bei neurologischen Erkrankungen	In Kooperation mit der Physiotherapie.
MP00	Mulligan	Unterform der manuellen Therapie die verstärkt die Eigeninitiative des Patienten unterstützt. In Kooperation mit der Physiotherapie.

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Teestation für Patienten auf allen Stationen.
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	Bei Bedarf können Betten in Übergrößen angefordert werden.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	In allen Kliniken sind ausreichend Hot-Spots installiert.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Im Verwaltungsbereich steht ein Tresor zur Aufbewahrung von Wertsachen zur Verfügung.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Die Mahlzeiten werden für alle gehfähigen Patienten auch in der Cafeteria angeboten. Das Frühstück wird in Büffetform angeboten.
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	Die Cafeteria steht allen mobilen Patienten zu gemeinsamen Mahlzeiten zur Verfügung.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA26	Friseursalon	Auf Patientenwunsch kann jederzeit ein mobiler Friseur in die Klinik kommen.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA32	Maniküre/ Pediküre	Auf Patientenwunsch kann jederzeit Maniküre und Pediküre angefordert werden.
SA51	Orientierungshilfen	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA54	Tageszeitungsangebot	Verschiedene aktuelle Tageszeitungen können im Kiosk erworben werden.
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### *A-11.1 Forschungsschwerpunkte*

Am Klinikum besteht die Weiterbildungsermächtigung für Ärzte in allen relevanten Leistungsbereichen.

In Kooperation mit dem Pfalzkllinikum Klingenmünster betreibt das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße eine Krankenpflegeschule mit 69 genehmigten Ausbildungsplätzen. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und beginnt jeweils zum 01. Oktober. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Abteilungen der Kooperationspartner. Durchgeführt wird diese durch einjährig ausgebildete PraxisanleiterInnen auf allen Stationen. Eine weitere praktische Betreuung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die angestellten Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe.

In Bezug auf Lehr- und Lernmittel (Bibliothek, Fachzeitschriften, Internetzugänge, technische Medien usw.) ist die Schule hervorragend ausgestattet. Der Zugriff der Schülerinnen und Schüler sowie der Pflegedienstmitarbeiter des Klinikums auf Fachliteratur und Internet ist jederzeit möglich. Zusätzlich steht sowohl LehrerInnen, als auch Auszubildenden die wissenschaftliche Bibliothek des Pfalzkllinikums zur Verfügung.

Im Rahmen der Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten, besteht eine Kooperation mit dem Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße. Die praktischen Ausbildungsinhalte erfolgen im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße und die theoretischen Ausbildungsinhalte im Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße.

Für die Fachweiterbildung zur OP-, Anästhesie- und Intensivpflege besteht eine weitere Kooperation mit dem Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße.

### *A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten*

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

*A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen*

<b>Nr.</b>	<b>Ausbildung in anderen Heilberufen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In Kooperation mit der Krankenpflegeschule am Pfalzkrankenhaus Klingenstein.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe (AGF).
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	In Kooperation mit dem Hetzelstift Neustadt.
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe (AGF).

Tabelle A-11.3: Ausbildung in anderen Heilberufen

**A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

190

*A-12.1 Anzahl der Betten im gesamten Klinikum Landau-Südliche Weinstraße*

485

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	
<b>Fallzahl</b>	4933
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	
<b>Fallzahl</b>	0
<b>Ambulante Fallzahl</b>	
<b>Patientenzahlweise</b>	7252

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

### A-13.1 Fallzahlen im gesamten Klinikum Landau-Südliche Weinstraße

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	
<b>Fallzahl Klinikum gesamt</b>	14271
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	
<b>Fallzahl Klinikum gesamt</b>	0
<b>Ambulante Fallzahl</b>	
<b>Patientenzahlweise Klinikum gesamt</b>	18880

Tabelle A-13.1: Fallzahlen des gesamten Klinikums LD-SÜW

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

<b>Ärzte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	27,5 Vollkräfte	
<b>- davon Fachärztinnen/-ärzte</b>	15 Vollkräfte	
<b>Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)</b>	3 Personen	
<b>Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

### A-14.2 Pflegepersonal

<b>Pflegepersonal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	79,4 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	3,3 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	2 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0,8 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	In Ausbildung

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP51	Apotheker und Apothekerin	2	In Kooperation mit der Apotheke der Stadtklinik Frankenthal.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	11,2	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	6	Halprin Practitioner, Nordic-Walking-Trainer, Rückenschullehrer KddR in Kooperation mit der Physiotherapie.
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	1 Arzt ist gemäß den Vorgaben der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) als Diabetologe ausgebildet. Zusätzlich sind 2 Mitarbeiter als Diabetesberater DDG ausgebildet. Aktuell arbeiten am Klinikum Landau-SÜW 9 Ärzte als Diabetologen DDG, bzw. sind in Ausbildung und 6 Diabetesberater.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	In Kooperation mit der Zentralküche am Klinikstandort Landau und dem Diabtesteam vor Ort.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1	In Kooperation mit externem Partner im Hause.
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	In Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädiepraxis, die unsere Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	11	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0,6	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	5	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	In Kooperation mit einem externen Orthopädietechniker.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	20,6	In Kooperation mit der Physiotherapie. In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe werden 15 PhysiotherapieschülerInnen in unserer Klinik ausgebildet.
SP23	Psychologin und Psychologe	1,3	In Kooperation mit einem externen Partner bieten wir eine systemisch-lösungsorientierte Beratung an.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	In Kooperation mit dem Hetzelstift Neustadt.
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	In Kooperation mit einem niedergelassenen Sanitätshaus.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,8	Insgesamt stehen 6 ausgebildete Wundmanager an allen Standorten des Klinikums zur Verfügung, die bei Bedarf klinikumsübergreifend einsetzbar sind.
SP00	Manuelle Lymphdrainage	9	In Kooperation mit der Physiotherapie.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP00	Dorn Therapie	13	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Rückenschule nach Brügger	1	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation( PNF)	15	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Kinesio-Taping	7	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Craniosacrale Therapie	1	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Mulligan	1	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Grundlage Osteopathie	2	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Cyriax II-Schultergürtel	1	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Cyriax Weichteiltechniken	1	In Kooperation mit der Physiotherapie

Tabelle A-14.3: Spezielles Therapeutisches Personal

A-15 Apparative Ausstattung

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h- Notfall- verfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		In Kooperation mit dem MVZ im Hause.
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommes- sung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstest- system		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	Die Klinik verfügt über ein CT Gerät. Die Teleradiologische Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Herzzentrum am Klinikstandort Landau.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation am Klinikstandort Annweiler.
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		Diagnose des orthostatischen Syn- droms.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau.
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		<input type="checkbox"/>	3 C-Bogen sind in der Klinik vorhanden.
AA28	Schlaflabor			Polysomnographiegerät
AA29	Sonographiege- rät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonogra- phiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultra- schall	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h- Notfall- verfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau.
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		In Kooperation mit der Belegabteilung Urologie Dr. med. Schlichter.
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien- spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		In Kooperation mit dem MVZ im Hause.
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			In Kooperation mit der Kardiologischen Abteilung am Klinikstandort Landau.
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		Schluckendoskopie zur Diagnostik von Schluckstörungen in Kooperation mit der Inneren Medizin in der Klinik Annweiler.
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herzöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem MVZ.
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input type="checkbox"/>	Notfalllaboruntersuchungen können 24 h in der Point of care -Laboreinheit der Klinik durchgeführt werden. Für Routine-laboruntersuchungen steht das Zentral-labor am Klinikstandort Landau 24 h zur Verfügung.
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Herzzentrum am Klinikstandort Landau.
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende,		

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h- Notfall- verfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
		also gewebeschonende Chirurgie		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA65	Echokardiographiegerät			
AA66	Elektro-/Videonystagmografiegerät	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegung		In Kooperation mit dem MVZ im Hause.
AA67	Operationsmikroskop			
AA00	DXA-Gerät			Gerät zur Wirbelsäulendichtemessung.
AA00	qCT-Gerät			Gerät zur Messung der Knochendichte.
AA00	Extrakorporale Stoßwellentherapie			Therapeutische Anwendung in der Konservativen Orthopädie.
AA00	Optische 4-D Wirbelsäulenvermessung			Strahlungsfreie Analyse der Wirbelsäulenfunktion.

Tabelle A-15: Apparative Ausstattung

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

## B-1 Innere Medizin (0100)



Chefarzt Innere Medizin  
**Herr Dr. med. R. Schwalb**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Danziger Straße 25  
76887 Bad Bergzabern

### Kontaktdaten

Telefon: 06343/950-3101 Fax: 06343/950-3109  
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>  
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

**Die Abteilung Innere Medizin wird als Hauptabteilung geführt.**

### Besondere Informationen zur Fachabteilung

Der internistischen Abteilung obliegt die Diagnostik und Therapie zahlreicher Krankheitsbilder aus dem Gesamtspektrum der Inneren Medizin, wobei neben den häufigen Herz-Kreislaufkrankungen auch zahlreiche Patienten mit pneumologischen und gastroenterologischen Krankheitsbildern, aber auch rheumatologischen und hämatologisch-onkologischen Erkrankungen behandelt werden. Für die Diabetespatienten stehen darüber hinaus speziell diabetologisch geschulte Fachärzte und Diätassistentinnen zur Verfügung.

Eine enge Kooperation und gegenseitige Konsiliartätigkeit besteht mit den Belegabteilungen des Hauses (HNO und Urologie) sowie mit den Hauptabteilungen Chirurgie und konservative Orthopädie. Mit der Abteilung für Anästhesie erfolgt die Zusammenarbeit insbesondere auf der interdisziplinären Intensivstation. Hier erfolgt die intensiv-medizinische Behandlung und Überwachung von Patienten mit schwerwiegenden

potenziell lebensgefährdenden Erkrankungen wie Herzinfarkte, Lungenembolien, Vergiftungen und anderen gravierenden Krankheitsbildern.

Die Röntgenabteilung ist mit einer digitalen Röntgenanlage (CT-Gerät) ausgestattet.

Die Endoskopieabteilung verfügt über ein modernes Video-Endoskopiesystem. Neben den stationären Endoskopien werden auch zahlreiche ambulante Untersuchungen u. a. Ileo-Coloskopien, einschließlich Vorsorge-Coloskopien und Oesophago-Gastro-Duodenoskopien, zum Teil mit interventionellen Maßnahmen wie Polypabtragungen, Sklerosierungen, Ligaturen etc. erbracht. Des Weiteren stehen moderne Video-Bronchoskope zur Spiegelung des Tracheobronchialsystems zur Verfügung.

Im Kreislaflabor kommen neben den üblichen Basisverfahren zur Erkennung von Herzfunktionsstörungen wie Ruhe-EKG und Belastungs-EKG auch Langzeitaufzeichnungen von Blutdruck und EKG zum Einsatz. Untersuchungen der Atmung und der Atemwege (Bronchien) werden mittels eines modernen Lungenfunktionsgerätes (Bodyplethysmograph) vorgenommen. Auch besteht die Möglichkeit einer orientierenden Untersuchung auf nächtliche Atemstörungen (Schlaf-Apnoe-Screening).

Im Ultraschalllabor werden Sonographien des Abdomens, der Schilddrüse, der Weichteile, Farbdoppler-Echocardiographien und Farbdoppleruntersuchungen der peripheren wie auch der extracraniellen Hirnarterien durchgeführt werden. Hier werden auch ultraschallgesteuert Punktionen von Organen und Körperflüssigkeiten (Aszites, Pleuraergüsse) vorgenommen. Zur weiteren Abklärung hämatologischer Erkrankungen werden im benachbarten Endoskopieraum Knochenmarkbiopsien, Beckenkammstanzen und Leberpunktionen durchgeführt. Endoskopische Notfallversorgungen von Patienten mit gastrointestinalen Blutungen können mittels blutstillender Verfahren rund um die Uhr gewährleistet werden.

Zur Durchführung notfallmäßiger invasiver kardiologischer Untersuchungen besteht enge Kooperation zu den Kardiologen am Klinikum Landau.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Siehe Schlaganfallzentrum VS03 im Bereich A8.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	In Kooperation mit dem Nephrologen und dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation an der Klinik Annweiler können alle Patienten mit Nierenerkrankungen adäquat behandelt werden. In der urologischen Belegabteilung im Hause können Patienten mit Erkrankungen des Harnsystems auch operativ versorgt und anschließend in der Belegarztpraxis Dr. Schlichter auch ambulant betreut werden.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Siehe Diabeteszentrum VS14 im Bereich A8.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Die Diagnostik von Erkrankungen des Magen – Darmtraktes mittels endoskopischer Verfahren werden sowohl für stationäre als auch für ambulante Patienten angeboten.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Schwerpunkt für invasive/ nicht invasive Beatmung: Entwöhnung einer Beatmung (Weaning), Einleitung einer Heimbeatmung. Asthma bronchiale und COPD.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Therapeutisch diagnostische Pleurapunktion, Pleuradrainage und Pleurodese.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VI20	Intensivmedizin	Interdisziplinäre Intensivstation im Hause.
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	In Kooperation mit dem Zentrum für Dialyse und Nierentransplantation (KfH) an der Klinik Annweiler.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	Screening von Schlafstörungen.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	Siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8.
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	Siehe Zentrum für Geriatrie VS21 im Bereich A8.
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	In Kooperation mit den Abteilungen Anästhesiologie und Konservative Orthopädie im Hause.
VI42	Transfusionsmedizin	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Siehe Schlaganfallzentrum VS03 im Bereich A8.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer.
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR44	Teleradiologie	

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1822

#### B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

### B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
I50	123	Herzschwäche
R55	99	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I10	87	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I48	73	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
J18	68	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
E86	67	Flüssigkeitsmangel
J44	58	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
A41	47	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
I21	43	Akuter Herzinfarkt
F10	38	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
1-632	815	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-930	297	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-650	295	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3-200	203	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-440	188	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-800	146	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-444	84	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3-222	52	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8-152	44	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-987	42	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

*Weitere Kompetenzprozeduren*

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
3-052	17	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5-377	18	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-378	≤5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebote Leis-tungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>AM07</b>	<b>Privatambulanz</b>	Privatambulanz Herr Dr. Schwalb	<b>VX00</b>	<b>siehe Kommentar/ Erläuterung</b>	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten Leistungen der Inneren Medizin erbracht.
<b>AM08</b>	<b>Notfallambulanz (24h)</b>	Notfallambulanz	<b>VX00</b>	<b>siehe Kommentar/ Erläuterung</b>	Fachübergreifende Notfallambulanz in 24h-Bereitschaft
<b>AM11</b>	<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	Vorstationäre Behandlungsmöglichkeiten	<b>VX00</b>	<b>siehe Kommentar/ Erläuterung</b>	Klärung der Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung.

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
1-650	356	Untersuchung des Dickdarms - Koloskopie
1-444	146	Entnahme einer Gewebeprobe -unteren Verdauungstrakt
5-452	19	Entfernung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### *B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden       Nicht vorhanden

#### *B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden       Nicht vorhanden

## B-1.11 Personelle Ausstattung

### B-1.11.1 Ärzte

<b>Ärzte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommen- tar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	9,7 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	5 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.1 Innere Medizin: Ärzte

### B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ03	Arbeitsmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

Tabelle B-1.11.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

### B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF05	Betriebsmedizin	
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-1.11.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

### B-1.11.2 Pflegepersonal

<b>Pflegepersonal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommen- tar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	19,6 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1,3 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0,5 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.2 Innere Medizin: Pflegepersonal

### B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ02	Diplom	
PQ03	Hygienefachkraft	Es besteht eine Kooperation mit dem Beratungsinstitut für Hygiene Freiburg (BZH). Zusätzlich sind auf jeder Station/Funktionsbereich 1-2 Personen als Hygienebeauftragte Pflegekräfte ausgebildet.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-1.11.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

### B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	In Kooperation mit der Schwerpunktabteilung Altersmedizin in Annweiler.
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.11.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,8	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	1 Arzt ist gemäß den Vorgaben der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) als Diabetologe ausgebildet. Zusätzlich sind 2 Mitarbeiter als Diabetesberater DDG ausgebildet. Aktuell arbeiten am Klinikum Landau-SÜW 9 Ärzte als Diabetologen DDG, bzw. sind in Ausbildung und 6 Diabetesberater.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2	Die Diätassistentinnen arbeiten in

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
			der Zentralküche und beraten alle Fachabteilungen. Die Diabetesberaterinnen sind ebenfalls als Diätberaterinnen ausgebildet.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4	In Kooperation mit der Physiotherapie. In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe werden 15 PhysiotherapieschülerInnen in unserer Klinik ausgebildet.
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3	In Kooperation mit dem Hetzelstift Neustadt.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8	Insgesamt stehen 6 ausgebildete Wundmanager an allen Standorten des Klinikums zur Verfügung, die bei Bedarf klinikumsübergreifend einsetzbar sind.

Tabelle B-1.11.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

## B-2 Chirurgie (1500)



Chefarzt Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie  
**Herr Dr. med. M. Kunkler**



Chefarzt Viszeralchirurgie  
**Herr Dr. med. T. Neufang**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Danziger Straße 25  
76887 Bad Bergzabern

### Kontaktdaten

Telefon: 06343/950-3203 Fax: 06343/950-3209  
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>  
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

**Die Abteilung Chirurgie wird als Hauptabteilung geführt.**

### Besondere Informationen zur Fachabteilung

#### **Schwerpunkt Unfall-, Hand und Wiederherstellungschirurgie:**

In unseren Abteilungen bieten wir ihnen die gesamte Unfallchirurgie einschließlich der Wiederherstellungschirurgie an. Hierzu zählen neben der Akutversorgung bei Verletzungen und Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Weichteilen, einschließlich der Versorgung schwerer Becken- und Wirbelsäulentraumen, auch die Therapie von Fehlbildungen, Unfallfolgeschäden und Sportschäden. Vertreten ist außerdem die komplette Endoprothetik, also der teilweise oder gänzliche Ersatz von Gelenken aufgrund schwerer Verletzungen oder fortgeschrittenen Verschleißes (Arthrose).

Unser Spektrum im Bereich der Handchirurgie umfasst die Versorgung aller Verletzungen und Erkrankungen der Hand und des Armes inbegriffen die Chirurgie der peripheren Nerven. Hierzu gehören u.a.

Nervenkompressionssyndrome, Knochen- und Weichteiltumore. Auch im Bereich der Fußchirurgie bieten wir unseren Patienten das gesamte konservativ wie operativ mögliche Spektrum an. Im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie umfasst unser Leistungsspektrum die gesamte Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule. Hierzu zählen die verschiedenen Stabilisierungsverfahren aber auch die Behandlung von Frakturen des Wirbelkörpers mittels Kypho- bzw. Vertebroplastie.

Eine weitere Besonderheit unserer Unfallchirurgie ist die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft.

Die Abteilung Chirurgie - Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie wurde 2011 als **Regionales Traumazentrum** zertifiziert. Unser Klinikum ist Mitglied im zertifizierten TraumaNetzwerk Vorderpfalz.

Höchstes Anliegen der Chirurgischen Abteilungen ist die bestmögliche Versorgung unserer Patienten auf dem neuesten Stand der Medizin. Darum garantieren wir neben modernsten Operationsmethoden auch die entsprechend notwendige Nachbehandlung.

#### **Visceralchirurgischer Versorgungsschwerpunkt:**

Die Viszeralchirurgie (abgeleitet aus lat. Viscera = Eingeweide) umfasst die operative Behandlung des Verdauungstraktes einschließlich der Speiseröhre, des Magens, der Leber und der Bauchspeicheldrüse. Insbesondere zählen hierzu auch Eingriffe am Dünn- und Dickdarm (Colon) sowie am Enddarm (Rektum). Weiterhin gehört die Endokrine Chirurgie (Schilddrüse, Nebenniere) und die Behandlung von Hernien (von lat. Hernia = Bruch, also Leisten-, Bauchwand- und Narbenbrüche) zum Aufgabengebiet der Viszeralchirurgie. Klinische Schwerpunkte sind die operative Behandlung von Tumoren (onkologische Chirurgie) des gesamten Verdauungstrakts, die Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen sowie die differenzierte Hernienchirurgie. Durch die langjährige Erfahrung des Abteilungsleiters in minimal-invasiven Verfahren („MIC“, Schlüssellochtechnik, laparoskopische Chirurgie) werden Eingriffe an Colon und Rektum nicht nur im Einzelfall sondern regelhaft mit der schonenderen Operationsmethode behandelt. Eine besonders ausgereifte und bewährte minimal-invasive Technik (Endoskopisch Extraperitoneale Hernioplastik) steht auch für die Behandlung von Leistenbrüchen zur Verfügung.

Die Viszeralchirurgie ist zusammen mit der Inneren Medizin, Schwerpunkt Gastroenterologie, ein wichtiger Bestandteil des **Bauch- und Darmzentrums** am Klinikum.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	Gesamte Schilddrüsenchirurgie.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	Hernienchirurgie einschließlich Netzimplantationen.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Siehe Gelenkzentrum VS20 im Bereich A8.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VO15	Fußchirurgie	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VO16	Handchirurgie	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VO19	Schulterchirurgie	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Siehe VS49 Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie im Bereich A8.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Siehe VS49 Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie im Bereich A8.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Siehe VS49 Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie im Bereich A8.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	Im Bereich der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie werden folgende Spezial-sprechstunden angeboten: - Endoprothetik-Sprechstunde - Schulter-Sprechstunde - Knie-Sprechstunde - Hand-Sprechstunde - Sprechstunde für Sportverletzungen - BG-Sprechstunde
VC66	Arthroskopische Operationen	Chefarzt Dr. Kunkler erbringt das gesamte Spektrum der arthroskopischen Chirurgie.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO14	Endoprothetik	Siehe Gelenkzentrum VS20.
VO15	Fußchirurgie	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VO16	Handchirurgie	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	In Kooperation mit der Abteilung Konservative Orthopädie am Hause.
VO19	Schulterchirurgie	Siehe Gelenkzentrum VS20 oder Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie VS49 im Bereich A8.
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Siehe VS49 Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie im Bereich A8.
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Siehe VS49 Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie im Bereich A8.

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VC66	Arthroskopische Operationen	Chefarzt Dr. Kunkler erbringt das gesamte Spektrum der arthroskopischen Chirurgie.
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Die Klinik verfügt über ein CT Gerät. Die Teleradiologische Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Die Klinik verfügt über ein CT Gerät. Die Teleradiologische Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Die Klinik verfügt über ein CT Gerät. Die Teleradiologische Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer.
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau.
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR44	Teleradiologie	Die Teleradiologische Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer

Tabelle B-2.2 Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1424

### B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
M17	239	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
S52	79	Knochenbruch des Unterarmes
M16	74	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
S82	70	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S06	62	Verletzung des Schädelinneren
S72	62	Knochenbruch des Oberschenkels
M23	44	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
T84	44	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
S42	42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
K40	40	Leistenbruch (Hernie)

Tabelle B-2.6 Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-812	361	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-811	309	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-810	291	Operative Therapie an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-820	99	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-822	96	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-800	95	Operative Begutachtung und Behandlung nach einer früheren und ggf. anderenorts durchgeführten Gelenkoperation
5-790	95	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-794	85	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-787	79	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-986	75	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)

Tabelle B-2.7 Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angeborene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Dr. Kunkler	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten chirurgischen Leistungen erbracht.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Dr. Bock	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit wurden bis 30.06.2010 sämtliche ambulanten chirurgischen Leistungen erbracht.
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Ambulanz	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulante berufsgenossenschaftliche Leistungen erbracht.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Chirurgische Ambulanz	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Durchführung von Leistungen auf dem Gebiet der Chirurgie auf Überweisung durch alle niedergelassenen Vertragsärzte.
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Fachübergreifende Notfallambulanz in 24h-Bereitschaft
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vorstationäre Behandlungsmöglichkeiten	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Klärung der Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung
AM00	Physiotherapie	Physiotherapie	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche physiotherapeutische Leistungen erbracht. Ambulante Gruppen- und Einzeltherapie bei Erkrankungen der oberen und unteren Extremitäten und der Wirbelsäule als Präventionsangebot.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Dr. Schmidt	VC00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden ab 01.06.2010 sämtliche ambulanten chirurgischen Leistungen erbracht.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Dr. Reichel	VC00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten chirurgischen Leistungen erbracht.

Tabelle B-2.8 Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-787	92	Metallentfernung
5-056	45	Operationen an Nerven und Nervenganglien
5-399	32	Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen
5-841	25	Operation an Bändern der Hand
5-530	16	Leistenhernie
5-849	12	Operationen an der Hand
5-840	11	Operationen an Sehnen der Hand
5-492	9	Operationen am Anus
5-790	9	Geschlossene Reposition von Fraktur und Luxation
5-859	9	Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln

Tabelle B-2.9 Chirurgie: Prozeduren nach OPS

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### *B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden       Nicht vorhanden

### *B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden       Nicht vorhanden

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	9,5 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	4 Vollkräfte	

Tabelle B-2.11.1: Ärzte

### B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Tabelle B-2.11.1.2 Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

### B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF12	Handchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-2.11.1.3 Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

### B-2.11.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	29,6 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0,8 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0,8 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0,8 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	In Ausbildung

Tabelle B-2.11.2: Pflegepersonal

### B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	Es besteht eine Kooperation mit dem Beratungsinstitut für Hygiene Freiburg (BZH). Zusätzlich sind auf jeder Station/Funktionsbereich 1-2 Personen als Hygienebeauftragte Pflegekräfte ausgebildet.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-2.11.2.2 Chirurgie: Fachweiterbildungen

### B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP03	Diabetes	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-2.11.2.3 Chirurgie: Zusatzqualifikationen

### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,8	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6	In Kooperation mit der Physiotherapie. In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe werden 15 PhysiotherapieschülerInnen in unserer Klinik ausgebildet.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3	In Kooperation mit dem Hetzelstift Neustadt.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	Insgesamt stehen 6 ausgebildete Wundmanager an allen Standorten des Klinikums zur Verfügung, die bei Bedarf klinikumsübergreifend einsetzbar sind.
SP00	OTA Ausbildung	1	Seit 2010 werden an unserem Klinikum OTA Schüler ausgebildet.

Tabelle B-2.11.3 Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-3 Konservative Orthopädie (2300)



Chefarzt Konservative Orthopädie  
**Herr Dr. med. C. Hogrefe**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Danziger Straße 25  
76887 Bad Bergzabern

### Kontaktdaten

Telefon: 06343/950-3301 Fax: 06343/950-3309  
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>  
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

**Die Abteilung Konservative Orthopädie wird als Hauptabteilung geführt.**

### Besondere Informationen zur Fachabteilung

Die Abteilung ist auf die Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen des Bewegungsapparates spezialisiert. Aufgrund der großen Nachfrage nach einer stationären Betreuung von Schmerzpatienten in einer spezialisierten, kompetenten und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerichteten Abteilung wurde diese Einrichtung ins Leben gerufen. Ein Team erfahrener Spezialisten analysiert mit Ihnen die Ursache Ihrer Beschwerden und erarbeitet einen individuellen Therapieplan. Aufgrund der Vielschichtigkeit der Ursachen des Symptoms „Schmerz“ erfolgt die Behandlung nach dem Konzept der multimodalen Schmerztherapie unter stationären Bedingungen.

### **Was ist multimodale Schmerztherapie?**

Hierbei handelt es sich um ein interdisziplinäres Therapiekonzept, bei welchem Therapeuten verschiedener Fachdisziplinen (Orthopäden, Schmerztherapeuten, Psychologe u. a.) gemeinsam tätig werden. Es kommen physiotherapeutische Verfahren und physikalische Anwendungen, psychotherapeutische Behandlungen, Ergotherapie, Entspannungstechniken sowie spezielle ärztliche Therapieverfahren zum Einsatz.

Wir führen osteopathische Behandlungen, Akupunktur, Therapien der Traditionellen Chinesischen Medizin durch. Wir haben die Möglichkeit, am Ort der Schmerzentstehung röntgen- oder computertomographiegestützte Infiltrationen mit Betäubungsmitteln und entzündungshemmenden Substanzen vorzunehmen. Wir setzen modernste Behandlungsverfahren wie pulsierte Magnetfeldtherapie und Lasertherapie ein. Die extrakorporale Stoßwellentherapie zählt ebenfalls zu unseren Therapieoptionen.

Die physiotherapeutische Abteilung setzt alle gängigen neurophysiologischen Verfahren (z.B. Bobath, Brügger, funktionelle Bewegungslehre nach Klein-Vogelbach), verschiedene Massagetechniken, Traktionsverfahren (z.B. Schlingentisch), Medizinische Trainingstherapie, Craniosakrale Therapie, Reiki und eine Vielzahl von physikalischen Maßnahmen einschließlich Ultraschall und Elektrotherapie ein.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO13	Spezialsprechstunde	Für Säuglings- und Erwachsenenosteopathie steht den Patienten eine Privatambulanz offen.
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	Der multimodalen Schmerztherapie liegt das ganzheitliche „Bio-Psycho-Soziale Modell“ des Schmerzes zugrunde. Es umfasst unterschiedliche Dimensionen verschiedene Therapieansätze auf medizinischer, psychologischer und physiotherapeutischer Ebene. Medizinisch: z. B. Überprüfung und Optimierung der medikamentösen Schmerztherapie, Vermittlung von Wissen über Wirkung und Nebenwirkungen von Analgetika, Vermittlung eines bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells. Psychologisch: z. B. Vermittlung von Stressbewältigungsmechanismen, Entspannungs-, Imaginations- und Visualisierungsverfahren Physiotherapeutisch/sporttherapeutisch: Ausdauertraining, gezielter Muskelaufbau, Verbesserung der Beweglichkeit, Atemtherapie und Körperwahrnehmung.
VO00	Physikalische und rehabilitative Medizin	Chefarzt Dr. Hogrefe besitzt die Bereichsbezeichnung Physikalische und rehabilitative Medizin und bietet regelmäßige Kassensprechstunden in diesem Bereich an.
VO00	Traditionelle chinesische Medizin und Akupunktur	
VO00	Chirotherapie, Osteopathie und Naturheilverfahren	
VO00	CT-gestützte Infiltration der Gelenke und Nerven der Wirbelsäule	
VO00	CT-gestützte Facettengelenkthermokoagulation	

Tabelle B-3.2 Konservative Orthopädie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
MP02	Akupunktur	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothotherapie	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	

Tabelle B-3.3 Konservative Orthopädie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA25	Fitnessraum	Die medizinische Trainingstherapie ist Bestandteil des Behandlungskonzeptes der Fachabteilung für Konservative Orthopädie.

Tabelle B-3.4 Konservative Orthopädie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1361

#### B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
M54	893	Rückenschmerzen
M53	155	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
M51	85	Sonstiger Bandscheibenschaden
M16	33	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M47	31	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
M48	27	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M50	26	Bandscheibenschaden im Halsbereich
M96	23	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
M25	16	Sonstige Gelenkrankheit
M75	14	Schulterverletzung

Tabelle B-3.6 Konservative Orthopädie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
8-918	966	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
8-917	915	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
8-020	623	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
8-915	300	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
8-914	265	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
8-977	157	Fachübergreifende Behandlung des Bewegungsapparates ohne Operation
5-83A	131	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerztherapie mit minimaler Haut- und Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
8-115	27	Behandlung am Muskel-, Bänder- bzw. Skelettsystem durch von außen angewandte Stoßwellen
8-178	24	Behandlung eines Gelenkes durch Spülung
1-632	15	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Tabelle B-3.7 Konservative Orthopädie: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Dr. Hogrefe	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten orthopädischen Leistungen erbracht. Im Rahmen der Privatambulanz werden auch Säuglings- und Erwachsenenostheopathie angeboten.
AM00	Physiotherapie	Physiotherapie	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterungen	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche physiotherapeutische Leistungen erbracht.
AM00	Vertragsarztpraxis	Praxis Dr. Hogrefe, Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung.

Tabelle B-3.8 Konservative Orthopädie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

*B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden     Nicht vorhanden

*B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-3.11 Personelle Ausstattung

### B-3.11.1 Ärzte

<b>Ärzte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	6 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	3 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.1 Konservative Orthopädie: Ärzte

### B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ61	Orthopädie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

Tabelle B-3.11.1.2 Konservative Orthopädie: Ärztliche Fachexpertise

### B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-3.11.1.3 Konservative Orthopädie: Zusatzweiterbildungen

### B-3.11.2 Pflegepersonal

<b>Pflegepersonal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	9,5 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	2,5 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.2 Konservative Orthopädie: Pflegepersonal

### B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ03	Hygienefachkraft	Es besteht eine Kooperation mit dem Beratungsinstitut für Hygiene Freiburg (BZH). Zusätzlich sind auf jeder Station/Funktionsbereich 1-2 Personen als Hygienebeauftragte Pflegekräfte ausgebildet.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-3.11.2.2 Konservative Orthopädie: Fachweiterbildungen

### B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	In Kooperation mit der Schwerpunktabteilung Altersmedizin in Annweiler.
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-3.11.2.3 Konservative Orthopädie: Zusatzqualifikationen

### B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,5	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	7	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1	Im therapeutischen Team der Konservativen Orthopädie.
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10	In Kooperation mit der Physiotherapie. In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe werden 15 PhysiotherapieschülerInnen in der Klinik ausgebildet.
SP23	Psychologe und Psychologin	1,3	Im therapeutischen Team der Konservativen

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
			Orthopädie.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5	In Kooperation mit dem Hetzelstift Neustadt.
SP00	Dorn Therapie	13	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Rückenschule nach Brügger	1	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation( PNF)	10	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Kinesio-Taping	7	In Kooperation mit der Physiotherapie.
SP00	Craniosacrale Therapie	1	In Kooperation mit der Physiotherapie.

Tabelle B-3.11.3 Konservative Orthopädie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-4 Anästhesie und Intensivmedizin (3600)



Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin und Ärztlicher Direktor  
**Herr Dr. med. H. Lang**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Danziger Straße 25  
76887 Bad Bergzabern

### Kontaktdaten

Telefon: 06343/950-3601 Fax: 06343/950-3609  
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>  
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

**Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin wird als Hauptabteilung geführt.**

### Besondere Informationen zur Fachabteilung

Die Intensivstation der Klinik Bad Bergzabern wird als interdisziplinäre Abteilung der Fachbereiche Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesiologie geführt. Sie steht organisatorisch unter anästhesiologischer Leitung. Im Jahr 2010 wurden dort insgesamt 609 Patienten intensivmedizinisch behandelt. 22% der Patienten stammen aus den operativen Fächern. Im Jahr 2010 wurden auf der Intensivstation Bad Bergzabern 10.300 Beatmungsstunden an 159 Patienten geleistet. Bei ca. 50 Patienten wurde ein intensiviertes Kreislaufmonitoring mittels PICCO-Katheter-System durchgeführt.

Die Hauptdiagnosen der intensivmedizinischen Behandlung sind:

- Herzrhythmusstörungen
- Akuter Herzinfarkt

- Herzschwäche
- Lungenentzündung
- Schlaganfall
- Verschluss von Blutgefäßen in der Lunge
- Erkrankung des Dickdarmes mit Ausstülpung der Darmwand
- Dickdarmkrebs
- Magenkrebs
- Blutvergiftung (Sepsis)

Ein besonderer Anwendungsschwerpunkt für Regionalanästhesien ist die postoperative Weiterführung von Nervenblockaden zur Ausschaltung des Wundschmerzes über sogenannte Schmerzkatheter. Durch dieses Verfahren ist eine frühzeitige, schmerzfreie Bewegungsfähigkeit operierter Gelenke möglich. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum Erfolg Ihrer Operation sowie zur Vermeidung von Thrombosen.

Für stationäre Patienten mit schweren Schmerzzuständen bietet die Anästhesieabteilung einen konsiliarischen Schmerzdienst an, der mit den behandelnden Fachabteilungen eng zusammen arbeitet. Im Bereich der postoperativen Schmerztherapie kommt u.a. auch die patientengesteuerte Schmerzbehandlung (PCA) zum Einsatz, durch die der Patient seine individuelle Schmerzmitteldosis abrufen kann.

Neben allen apparativen Behandlungsmöglichkeiten gehört es zum Konzept der Abteilung, schwerstkranken Patienten und ihren Angehörigen stets mit Verständnis, Respekt und Zuwendung zu begegnen.

#### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Schmerztherapie	Siehe Schmerztherapie MP37 im Bereich A9.
VX00	Notfallmedizin	Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin hat ein hocheffizientes Notfallsystem für alle Bereiche des Klinikum Landau SÜW etabliert, das eine schnelle und professionelle Notfallversorgung rund um die Uhr sicherstellt.

Tabelle B-4.2 Anästhesie und Intensivmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

#### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

#### B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

##### B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

9

##### B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

#### B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K43	≤5	Bauchwandbruch (Hernie)
C61	≤5	Prostatakrebs
G43	≤5	Migräne
J15	≤5	Lungenentzündung durch Bakterien
K80	≤5	Gallensteinleiden
N17	≤5	Akutes Nierenversagen
S00	≤5	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
T78	≤5	Unerwünschte Nebenwirkung

Tabelle B-4.6 Anästhesie und Intensivmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
8-930	39	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-800	26	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-931	26	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-831	22	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5-541	17	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
8-915	14	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
8-803	12	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
8-701	12	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8-810	9	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
5-916	8	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

Tabelle B-4.7 Anästhesie und Intensivmedizin: Prozeduren nach OPS

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Dr. Lang	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Es wird das gesamte ambulante Spektrum der Schmerztherapie, präoperative Risikoevaluierungen und Anästhesie angeboten.
AM07	Privatambulanz	Schmerzambulanz	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Innerhalb des Klinikverbundes Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH, bietet die Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin der Klinik Landau eine Schmerzambulanz an. Die Vergabe von Sprechstundenterminen erfolgt nach Vereinbarung.
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	siehe Kommentar/ Erläuterung	Fachübergreifende Notfallambulanz in 24h-Bereitschaft.

Tabelle B-4.8 Anästhesie und Intensivmedizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

##### B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden  Nicht vorhanden

##### B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden  Nicht vorhanden

## B-4.11 Personelle Ausstattung

### B-4.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,1 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,1 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.1 Anästhesie und Intensivmedizin: Ärzte

### B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-4.11.1.2 Anästhesie und Intensivmedizin: Ärztliche Fachexpertise

### B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

Tabelle B-4.11.1.3 Anästhesie und Intensivmedizin: Zusatzweiterbildungen

## B-4.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	18,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.2 Anästhesie und Intensivmedizin: Pflegepersonal

### B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Es besteht eine Kooperation mit dem Beratungsinstitut für Hygiene Freiburg (BZH). Zusätzlich sind auf jeder Station/Funktionsbereich 1-2 Personen als Hygienebeauftragte Pflegekräfte ausgebildet.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-4.11.2.2 Anästhesie und Intensivmedizin: Fachweiterbildungen

### B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatrie	In Kooperation mit der Schwerpunktabteilung Altersmedizin in Annweiler.
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-4.11.2.3 Anästhesie und Intensivmedizin: Zusatzqualifikationen

### B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,6	In Kooperation mit der Physiotherapie. In Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe werden 15 PhysiotherapieschülerInnen in der Klinik ausgebildet.

Tabelle B-4.11.3 Anästhesie und Intensivmedizin: Spezielles therapeutisches Personal

## B-5 Belegabteilung Urologie (2200)



Belegarzt Urologie

**Herr Dr. med. A. Schlichter**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Danziger Straße 25

76887 Bad Bergzabern

### Kontaktdaten

Telefon: 06343/950-3841 Fax: 06343/700-637  
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>  
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

**Die Abteilung Urologie wird als Belegabteilung geführt.**

### Besondere Informationen zur Fachabteilung

Operativ verfügt die urologische Belegabteilung über alle Diagnosemittel und Instrumente der modernen Urologie. Neben einer Röntgenanlage mit Bildverstärker, Fernseh- und Durchleuchtungsmöglichkeit sind diese ein großer urodynamischer Untersuchungsplatz sowie transrektaler Ultraschall und Dopplersonographie, Harnstrahlmessung und Endoskopie. Die OP-Abteilung verfügt über sämtliche Instrumente zur Durchführung der gebräuchlichen offenen und endoskopischen urologischen Operationen. Zurzeit werden folgende Operationsverfahren durchgeführt:

- Kinderurologische Eingriffe einschließlich der minimal endoskopischen Verfahren, überwiegend teil- oder kurzstationär.

- Sämtliche offene Schnittoperationen inklusive der Eingriffe der großen Krebschirurgie mit radikaler Entfernung von Nieren-, Prostata- und Blasen Tumoren. Bei organübergreifenden Erkrankungen erfolgt auch operativ eine Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Abteilung des Hauses.
- Sämtliche endoskopische „transurethrale“ Eingriffe, wobei die Resektionen sämtlich im schonenden und komplikationsarmen Verfahren der Niederdruckresektion, wenn möglich kombiniert mit der Hochfrequenzvaporisation angeboten werden.
- Spezialisiert hat sich die Abteilung endoskopisch auf die transurethrale Turmorchirurgie und die endoskopischen Eingriffe im Harnleiter bei Steinen, Tumoren und Engen.
- Weitere Schwerpunkte sind die schonenden, modernen Verfahren der Verödung von Nierenzysten und Krampfvenen im Hodensack, die überwiegend ambulant operiert werden. Punktionsverfahren der Nierenfistelung zur Ableitung von gestauten Nieren sowie im Rahmen der Steintherapie und zur Gewinnung von Nierenbiopsien werden gleichermaßen durchgeführt wie ambulante Sterilisationen von Männern.
- Insgesamt werden alle üblichen Verfahren der speziellen urologischen Chirurgie und der plastischen Urologie angeboten. Die Verfahren der Nierensteinzertrümmerung mittels ESWL werden nicht im Hause angeboten, sondern in Kooperation mit den umliegenden Hauptfachabteilungen. Diese befinden sich in Neustadt, Kaiserslautern und Karlsruhe, wobei die Vor- und Nachbetreuung in Bad Bergzabern möglich ist.
- Im Bereich der konservativen Urologie verfügt die Abteilung über alle Voraussetzungen zur Durchführung der gebräuchlichen Verfahren und cytostatischen Chemotherapie im Rahmen der urologischen Onkologie.

## B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	Enuresis-Sprechstunde. Teilnahme an internationalen Studien.
VU09	Neuro-Urologie	Zur Diagnostik von neuro-urologischen Störungen, ist ein urodynamischer Messplatz vorhanden. In der urologischen Praxis werden sowohl Querschnittspatienten und MS-Erkrankte behandelt.
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialsprechstunde	Andrologische Sprechstunde, Enuresis-Sprechstunde, Uroonkologische Sprechstunden.
VU15	Dialyse	In Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation am Klinikstandort Annweiler.
VU16	Nierentransplantation	Vor- und Nachsorge bei Nierentransplantationen.
VU17	Prostatazentrum	In Kooperation mit dem Prostatazentrum Ludwigshafen.
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	Inkontinenztherapie und Inkontinenzdiagnostik, Beratungszentrum der Deutschen Kontinenzgesellschaft.
VU00	Andrologie	Dr. Schlichter führt im Bereich der Andrologie auch Sterilitätsbehandlungen und Refertilisierungen durch.

Tabelle B-5.2 Belegabteilung Urologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

283

### B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

## B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
C61	63	Prostatakrebs
N20	34	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
C67	33	Harnblasenkrebs
N13	24	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
N11	16	Anhaltende (chronische) Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
N40	16	Gutartige Vergrößerung der Prostata
N39	12	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
N32	10	Sonstige Krankheit der Harnblase
N35	6	Verengung der Harnröhre
N41	≤5	Entzündliche Krankheit der Prostata

Tabelle B-5.6 Belegabteilung Urologie: Hauptdiagnosen nach ICD

### Weitere Kompetenzdiagnosen

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
N39.3	7	Unvermögen, den Urin z.B. nach Operationen bei körperlicher Belastung zu halten (Streßinkontinenz)

Tabelle B-5.6 Belegabteilung Urologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-560	233	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
5-570	167	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
5-585	144	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5-581	124	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
5-573	106	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5-562	98	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8-137	75	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
5-582	62	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harn-

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
		röhre
1-665	60	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
6-002	48	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs

Tabelle B-5.7 Belegabteilung Urologie: Prozeduren nach OPS

### Weitere Kompetenzprozeduren

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-596	7	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)
5-594	≤5	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche über einen Schnitt oberhalb des Schambeins
5-707	≤5	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)

Tabelle B-5.7 Belegabteilung Urologie: Weitere Prozeduren nach OPS

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Urologische Praxis	VX00	siehe Erläuterungen/ Kommentare	Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. med. A. Schlichter.

Tabelle B-5.8 Belegabteilung Urologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-5.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden  Nicht vorhanden

#### B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden  Nicht vorhanden

## B-5.11 Personelle Ausstattung

### B-5.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
<b>Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)</b>	1 Personen	

Tabelle B-5.11.1 Belegabteilung Urologie : Ärzte

### B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ60	Urologie	

Tabelle B-5.11.1.2 Belegabteilung Urologie: Ärztliche Fachexpertise

### B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF04	Andrologie	
ZF00	Spezielle Urologische Chirurgie	
ZF00	Medikamentöse Tumorthherapie	

Tabelle B-5.11.1.3 Belegabteilung Urologie: Zusatzweiterbildungen

### B-5.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1,8 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.11.2 Belegabteilung Urologie: Pflegepersonal

### B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	In Kooperation mit der Schwerpunktabteilung Altersmedizin in Annweiler.
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-5.11.2.3 Belegabteilung Urologie: Zusatzqualifikationen

### B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

## B-6 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)



Belegarzt Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  
**Herr Dr. med. T. Gruhn**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Danziger Straße 25  
76887 Bad Bergzabern

### Kontaktdaten

Telefon: 06343/950-3671 Fax: 06343/ 950-3659  
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>  
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

**Die Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde wird als Belegabteilung geführt.**

### Besondere Informationen zur Fachabteilung

Die Praxis für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde bietet an der Klinik in Bad Bergzabern ein breites diagnostisches und therapeutisches Spektrum. Neben den üblichen konservativen Therapieverfahren werden auch ambulante und belegärztliche Operationen angeboten.

Zum diagnostischen und konservativ-therapeutischen Leistungsspektrum gehören:

- Tympanometrie und Stapediusreflexmessung,
- Ton- und Sprachaudiometrie,
- Hörgeräteanpassung und Überprüfung,
- Otoneurologie (otoakustische Emissionen, Hirnstammaudiometrie, kalorische Vestibularisprüfung),
- Nasenwiderstandsmessung und Geruchsprüfung,

- Videolaryngoskopie, -stroboskopie,
- Diagnostik von Stimm- und Sprachstörungen,
- fachgebietsbezogene Allergiediagnostik (Prick-Testung) und Therapie (Hyposensibilisierung),
- B-mode-Sonographie,
- Tumovor- und Nachsorge.

Das operative Leistungsspektrum umfasst:

- Adenotomien,
- Tonsillotomien und Tonsillektomien,
- die Anlage von Paukendrainagen (Paukenröhrchen),
- plastische Nasenseptumkorrekturen,
- endoskopisch / mikroskopisch kontrollierte Nasennebenhöhlenoperationen,
- mikrochirurgische Kehlkopfoperationen,
- die diagnostische Spiegelung der oberen Atem- und Speisewege (Panendoskopie) und
- die Entfernung gut- und bösartiger Hauttumoren.
- Darüber hinaus werden ausgewählte und sinnvolle individuelle Gesundheitsleistungen angeboten (sog. „IGeLeistungen“).

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommen- tar/Erläuterungen</b>
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH25	Schnarchoperationen	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK31	Kinderchirurgie	
VR02	Native Sonographie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VX00	Spezielle Diagnostik und Therapie bei Schwindel	

Tabelle B-6.2 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	

Tabelle B-6.3 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

34

### B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

## B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
J35	17	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J34	15	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
J32	≤5	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
J38	≤5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes

Tabelle B-6.6 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-215	15	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	13	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-285	10	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-281	≤5	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-200	≤5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-282	≤5	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5-210	≤5	Operative Behandlung bei Nasenbluten
5-221	≤5	Operation an der Kieferhöhle
5-211	≤5	Operativer Einschnitt in die Nase
5-300	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes

Tabelle B-6.7 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>AM10</b>	<b>Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V</b>	Medizinisches Versorgungszentrum	<b>VH00</b>	<b>siehe Kommentar/Erläuterung</b>	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten HNO-Leistungen erbracht.
<b>AM15</b>	<b>Belegarztpraxis am Krankenhaus</b>	Privatambulanz Dr. Gruhn	<b>VH00</b>	<b>siehe Kommentar/Erläuterung</b>	Im Rahmen der ambulanten Tätigkeit werden sämtliche ambulanten HNO-Leistungen erbracht.

Tabelle B-6.8 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### *B-6.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden     Nicht vorhanden

#### *B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-6.11 Personelle Ausstattung

### B-6.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

Tabelle B-6.11.1 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ärzte

### B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

Tabelle B-6.11.1.2 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

### B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF00	Stimm- und Sprachstörungen	
ZF00	Audiologie/ Neurootologie	
ZF00	Ambulante Operationen	

Tabelle B-6.11.1.3 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Zusatzweiterbildungen

## B-6.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.11.2 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Pflegepersonal

### B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	In Kooperation mit der Schwerpunktabteilung Altersmedizin in Annweiler.
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-6.11.2.3 Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Zusatzqualifikationen

### B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

## B-7 Belegabteilung Frauenheilkunde (2425)



Belegärztin Frauenheilkunde  
**Frau Dr. med. E. Vollbrecht**

### Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH  
Danziger Straße 25  
76887 Bad Bergzabern

### Kontaktdaten

Telefon: 06343/950-3651 Fax: 06343/ 950-3659  
E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>  
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

**Die Abteilung Frauenheilkunde wird als Belegabteilung geführt.**

### Besondere Informationen zur Fachabteilung

Neben der nichtoperativen Gynäkologie werden in unserer gynäkologischen Belegabteilung folgende operative Eingriffe durchgeführt:

- Ausschabungen
- Spiegelungen der Gebärmutter (Hysteroskopie)
- endoskopische Operationen (diagnostische und therapeutische), das heißt minimalinvasible Eingriffe an den gynäkologischen Organen inklusive laparoskopische Tubensterilisationen
- Vaginale und abdominale Operationsverfahren zur Behebung von Erkrankungen der Gebärmutter, der Eileiter und Eierstöcke und zur Behebung von Senkungszuständen
- Chirurgie der Brust bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen.

## B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommen- tar/Erläuterungen</b>
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Cor- pus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwanger- schaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weibli- chen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Mamma-Sprechstunde.

Tabelle B-7.2 Belegabteilung Frauenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

### B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

## B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

### B-7.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>AM10</b>	<b>Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V</b>	Privatambulanz Dr. Vollbrecht	<b>VG00</b>	<b>siehe Kommentar/Erläuterung</b>	Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebs der Belegärztin Dr. med. Vollbrecht
<b>AM15</b>	<b>Belegarztpraxis am Krankenhaus</b>	Gynäkologische Praxis Dr. Vollbrecht	<b>VG00</b>	<b>siehe Kommentar/Erläuterung</b>	Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebs der Belegärztin Dr. med. Vollbrecht

Tabelle B-7.8 Belegabteilung Frauenheilkunde: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### *B-7.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden       Nicht vorhanden

#### *B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden       Nicht vorhanden

## B-7.11 Personelle Ausstattung

### B-7.11.1 Ärzte

<b>Ärzte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)</b>	1 Personen	
Tabelle B-7.11.1 Belegabteilung Frauenheilkunde: Ärzte		

### B-7.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Tabelle B-7.11.1.2 Belegabteilung Frauenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise		

### B-7.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-7.11.2 Pflegepersonal

<b>Pflegepersonal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0,2 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
Tabelle B-7.11.2 Belegabteilung Frauenheilkunde: Pflegepersonal		

### B-7.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-7.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

# C Qualitätssicherung

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

<b>Leistungsbe- reich</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Schlaganfall</b>	Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat mit 128 Fällen am landesweiten Qualitätssicherungsverfahren in der Schlaganfallbehandlung teilgenommen.


Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V


<b>DMP</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	


Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V



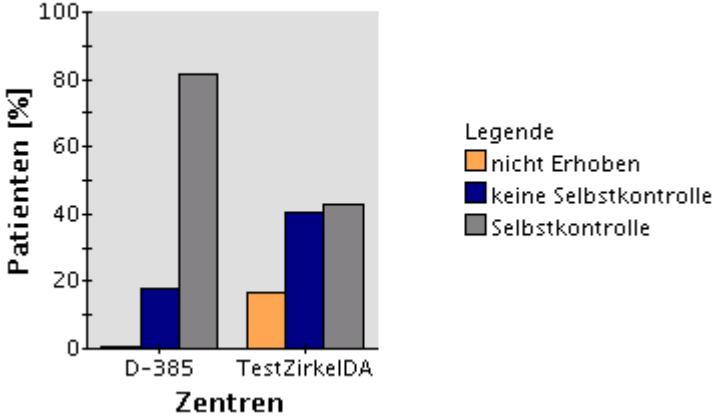
## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung



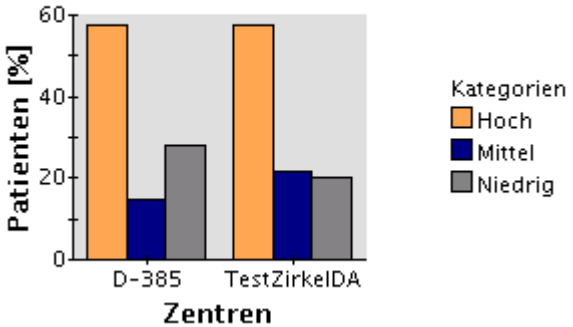
<b>Leistungsbereich</b>	<b>Hand-KISS</b> „Aktion saubere Hände“ Normalstation Chirurgie 
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	Menge Händedesinfektionsmittel pro Patienten pro Tag (ml/d) Anzahl Händedesinfektionen pro Patient pro Tag (HD/d)
<b>Ergebnis</b>	<b>16 ml Verbrauch pro Patient pro Tag</b> <b>5 HD pro Patient pro Tag</b>
<b>Messzeitraum</b>	01.01.2007 bis 31.12.2010
<b>Datenerhebung</b>	Eingabe in Datenbank
<b>Rechenregeln</b>	Jahresverbrauchsmenge Desinfektionsmittel je Station Angenommener Verbrauch von 3 ml je Desinfektion pro Desinfektion
<b>Referenzbereiche</b>	Verbrauch Quantil P25: 14 ml/d Verbrauch Mittelwert: 19 ml/d / 6 HD/d Verbrauch Quantil P75: 23 ml/d
<b>Vergleichswerte</b>	633 teilnehmende Krankenhäuser
<b>Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage</b>	<a href="http://www.aktion-sauberehaende.de/teiln_einrich/modul_gelb_khs.htm#r_pfalz">http://www.aktion-sauberehaende.de/teiln_einrich/modul_gelb_khs.htm#r_pfalz</a>



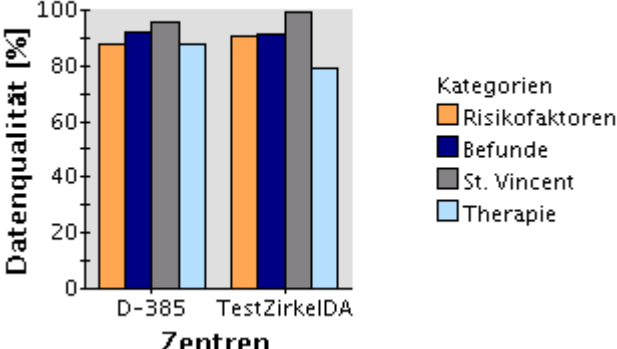
<b>Leistungsbereich</b>	<b>Nosokomiale Infektionsüberwachung</b> „Modul Intensivstation“
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	Beatmungsassoziierte Pneumonie
<b>Ergebnis</b>	9,76 Beatmungsassoziierte Inzidenzdichte für Pneumonie
<b>Messzeitraum</b>	12 Monate
<b>Datenerhebung</b>	Dateneingabe
<b>Rechenregeln</b>	Bezogen auf 1000 Beatmungstage
<b>Referenzbereiche</b>	Gepoolte Inzidenzdichte: 6,46 25. Perzentil: 3,77 MW: 7,40 75. Perzentil: 10,88
<b>Vergleichswerte</b>	Ca. 230 teilnehmende Kliniken
<b>Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators</b>	Quelle Referenzwerten siehe Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen

<b>Leistungsbereich</b>	<b>QUIPS - Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Visceralchirurgie BBZ</li> <li>• Unfallchirurgie BBZ</li> </ul> 
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	Zufriedenheit mit der Schmerztherapie
<b>Ergebnis</b>	Sehr zufrieden 15 (Visceralchirurgie BBZ) Sehr zufrieden 13 (Unfallchirurgie BBZ)
<b>Messzeitraum</b>	12 Monate 2010 Visceralchirurgie BBZ: 6 Datensätze Unfallchirurgie BBZ: 172 Datensätze
<b>Datenerhebung</b>	<b>Per Fragebogen (mind. 30 Frageböen je Station)</b> <b>Prozessparameter: Demographische Daten, OPS, ASA, Narkoseart (obligat)</b> Ergebnisparameter: Patientenangaben (fakultativ)
<b>Rechenregeln</b>	<a href="http://www.quips-projekt.de/Quips/Deutsch/QUIPS/">http://www.quips-projekt.de/Quips/Deutsch/QUIPS/</a>
<b>Referenzbereiche</b>	Quantil 25: 11 MW: 13 Quantil 75: 14
<b>Vergleichswerte</b>	3500 Datensätze /Benchmarkserver Visceralchirurgie BBZ: Platz 7 von 103 Unfallchirurgie BBZ: Platz 88 von 181
<b>Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage</b>	<a href="http://www.quips-projekt.de/Quips/Deutsch/QUIPS/">http://www.quips-projekt.de/Quips/Deutsch/QUIPS/</a>

<b>Leistungsbereich</b>	<b>BQS Jahresauswertung 2010 Anästhesiologie</b> <b>Klinikum Landau-Südliche Weinstraße</b> 
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	QI 6: Komplikationen wie Übelkeit, Erbrechen oder Zittern
<b>Ergebnis</b>	0,06 %
<b>Messzeitraum</b>	12 Monate (26 Fälle)
<b>Datenerhebung</b>	Datenauswertung aus dem Kerndatensatz der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie (DGAI)
<b>Rechenregeln</b>	<a href="http://www.bqs-institut.de/">http://www.bqs-institut.de/</a>
<b>Referenzbereiche</b>	Vertrauensbereich: 0,04 % - 0,9 % Referenzbereich: nicht definiert
<b>Vergleichswerte</b>	Anzahl teilnehmende Krankenhäuser: 38 (3868 Fälle) Anzahl Datensätze: 264.609  Ergebnis gesamt: 1,5 %
<b>Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage</b>	<a href="http://www.bqs-institut.de/">http://www.bqs-institut.de/</a>

<b>Leistungsbereich</b>	<b>FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie) Deutschland) Zentrums ID: D-385</b> 
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	Wie viel % der Patienten führen eine Blutzuckerselbstkontrolle durch
<b>Ergebnis/Vergleich</b>	<b>Blutzucker-Selbstkontrolle</b>  
<b>Messzeitraum</b>	12 Monate 2010
<b>Datenerhebung</b>	FQSD Bogen Healthgate Eingabe
<b>Vergleichswerte</b>	„Testzirkel“ ist das Mittel aller 397 teilnehmenden Zentren
<b>Quellenangabe zu einer Dokumentation</b>	<a href="http://www.healthgate.at/cms/de/produkte/bars/indikationen/diabetes/">http://www.healthgate.at/cms/de/produkte/bars/indikationen/diabetes/</a>

Leistungsbereich	<p>FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie) Deutschland) Zentrums ID: D-385</p> 												
Bezeichnung des Qualitätsindikators	<p>Wie viel Prozent der behandelten Patienten erfordern niedrigen/mittleren/hohen Betreuungsaufwand?</p>												
Ergebnis/Vergleich	<p><b>Betreuungsaufwand</b>  created by...</p>  <table border="1"> <caption>Betreuungsaufwand</caption> <thead> <tr> <th>Zentrum</th> <th>Hoch [%]</th> <th>Mittel [%]</th> <th>Niedrig [%]</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>D-385</td> <td>~58</td> <td>~15</td> <td>~28</td> </tr> <tr> <td>TestZirkelIDA</td> <td>~58</td> <td>~22</td> <td>~20</td> </tr> </tbody> </table>	Zentrum	Hoch [%]	Mittel [%]	Niedrig [%]	D-385	~58	~15	~28	TestZirkelIDA	~58	~22	~20
Zentrum	Hoch [%]	Mittel [%]	Niedrig [%]										
D-385	~58	~15	~28										
TestZirkelIDA	~58	~22	~20										
Messzeitraum	<p>12 Monate 2010</p>												
Datenerhebung	<p>FQSD Bogen Healthgate Eingabe</p>												
Rechenregeln	<p><b>Beispiel: Der Hochrisikopatient</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußkomplikation: Notfall und Diabetisches Fußsyndrom</li> <li>• Ketoacidose als Konsultationsgrund</li> <li>• HbA1c &gt;10%</li> <li>• Kreatinin &gt; 1,5 mg/dl</li> <li>• Albumin &gt; 200 mg/l[1]</li> <li>• Proteinurie &gt; 0,5 g/l</li> <li>• Mindestens eine Spätkomplikation vorliegend</li> <li>• Proliferative Retinopathie oder fortgeschrittener Augenschaden</li> <li>• Füße (entweder links oder rechts):             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein normales Vibrationsempfinden und</li> <li>- Kein normales Schmerzempfinden und</li> <li>- Pulse nicht tastbar</li> </ul> </li> <li>• Mehr als vier Hypoglykämien pro Jahr</li> </ul> <p><b>Der Mittelrisikopatient</b>  <b>Der Niedrigrisikopatient</b></p>												
Vergleichswerte	<p>„Testzirkel“ ist das Mittel aller 397 teilnehmenden Zentren</p>												
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	<p><a href="http://www.healthgate.at/cms/de/produkte/bars/indikationen/diabetes/">http://www.healthgate.at/cms/de/produkte/bars/indikationen/diabetes/</a>          Joanneum Research          EBM Review Center          Cochrane Library</p>												

<b>Leistungsbereich</b>	<b>FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie) Deutschland) Zentrums ID: D-385</b> 															
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	Wie vollständig war die Dokumentation der erfassten Datensätze im Zeitraum pro Zentrum?															
<b>Ergebnis/Vergleich</b>	<div style="text-align: right;">  </div> <h3 style="text-align: center;">Datenqualität</h3>  <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <caption>Datenqualität (%)</caption> <thead> <tr> <th>Zentrum</th> <th>Risikofaktoren</th> <th>Befunde</th> <th>St. Vincent</th> <th>Therapie</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>D-385</td> <td>~88</td> <td>~92</td> <td>~95</td> <td>~88</td> </tr> <tr> <td>TestZirkelDA</td> <td>~90</td> <td>~92</td> <td>~98</td> <td>~78</td> </tr> </tbody> </table>	Zentrum	Risikofaktoren	Befunde	St. Vincent	Therapie	D-385	~88	~92	~95	~88	TestZirkelDA	~90	~92	~98	~78
Zentrum	Risikofaktoren	Befunde	St. Vincent	Therapie												
D-385	~88	~92	~95	~88												
TestZirkelDA	~90	~92	~98	~78												
<b>Messzeitraum</b>	12 Monate 2010															
<b>Datenerhebung</b>	FQSD Bogen Healthgate Eingabe															
<b>Rechenregeln</b>	<p><b>Anzahl Sheets:.</b></p> <p><b>Risikofaktoren</b> werden mit je <b>25%</b> gewichtet. Dann werden die Ergebnisse addiert, und durch die Anzahl der Bögen dividiert. Ergebnisse werden in Prozent dargestellt.</p> <p><b>Befunde</b> werden mit <b>20%</b> gewichtet. Augenuntersuchungen werden mit je <b>10%</b> gewichtet. Bei den Fussbefunden müssen zumindest sechs der zwölf Felder erfasst sein. Einzelergebnisse werden addiert und durch die Anzahl der Bögen dividiert. Ergebnisse werden in Prozent dargestellt.</p> <p><b>St. Vincent Ziele</b> werden mit je <b>1/12</b> gewichtet. Einzelergebnisse werden addiert und durch die Anzahl der Bögen dividiert. Ergebnisse werden in Prozent dargestellt.</p> <p><b>Therapie</b> wird mit je <b>25%</b> gewichtet. Beim Feld Diabetesbehandlung muss irgendein Item vorher und nachher ausgefüllt sein. Einzelergebnisse werden addiert und durch die Anzahl der Bögen dividiert. Ergebnisse werden in Prozent dargestellt</p>															
<b>Vergleichswerte</b>	„Testzirkel“ ist das Mittel aller 397 teilnehmenden Zentren															
<b>Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage</b>	<p><a href="http://www.healthgate.at/cms/de/produkte/bars/indikationen/diabetes/">http://www.healthgate.at/cms/de/produkte/bars/indikationen/diabetes/</a></p> <p>Joanneum Research EBM Review Center Cochrane Library</p>															

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<b>Leistungsbe- reich</b>	<b>Mindest- menge</b>	<b>Erbrachte Menge</b>	<b>Ausnahme- tatbestand</b>	<b>Kommen- tar/Erläuterungen</b>
<b>Knie-TEP</b>	<b>50</b>	88	MM05 - Kein Ausnahme- tatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

<b>Nr.</b>	<b>Vereinbarung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

<b>Lfd. Nr.</b>		<b>Anzahl</b>
1	<p>Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen</p> <p>* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe <a href="http://www.g-ba.de">www.g-ba.de</a>)</p>	18
2	<p>Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen</p> <p>[Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]</p>	16
3	<p>Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben**</p> <p>[Zähler von Nr. 2]</p> <p>** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.</p>	13

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

**Bereits seit 2006 sind wir KTQ® zertifizierter Partner im Gesundheitswesen.**

Wir verstehen Qualitätsmanagement auf der Grundlage unseres Leitbildes. Es stellt eine Selbstverpflichtung gegenüber Patienten, Mitarbeitern und dem Umfeld dar. Als bürgernahes, kommunales Krankenhaus steht bei uns der Patient mit seinen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Damit unsere Leistungen den hohen Anforderungen moderner Medizin und Pflege gerecht werden, entwickeln wir in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch die Qualifikation unserer Mitarbeiter und fördern damit die Weiterentwicklung unseres Klinikums in allen Bereichen und bei allen Leistungen.

Durch eine strukturierte Vorgehensweise schaffen wir Transparenz nach innen und außen und erkennen Stärken, Schwachstellen und Verbesserungspotenziale frühzeitig. Das systematische Qualitätsmanagementsystem unterstützt uns, Entscheidungen auf Grundlage von Fakten zu treffen.

**„Was wir tun, tun wir mit Begeisterung“**

Wir streben an, die Erfordernisse und Erwartungen unserer Patienten, Gäste und Kunden mit den Anforderungen an einen modernen Klinikbetrieb in Einklang zu bringen. Als leistungsfähiger und zukunftsweisender Partner auf dem Gesundheitsmarkt bieten wir den Menschen der Region rund um die Uhr eine zuverlässige und hochwertige ärztliche und pflegerische Versorgung. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern können wir ein umfangreiches Leistungsangebot und ein hohes Maß an Qualität sicherstellen.

**Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik lauten:**

- Erhalt der unternehmerischen Unabhängigkeit in kommunaler Trägerschaft
- Bestmögliche Qualität durch kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung
- Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse unter kritischer Würdigung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen
- Aktive Teilnahme an der wirtschaftlichen Förderung und Erhaltung der Region als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte
- Erhaltung und Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Motivation
- Ausbau und Verbesserung der Kooperationen mit anderen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens

**Folgende Auszeichnungen haben wir für unsere Qualitätsarbeit erhalten:**

- 2006/2009 KTQ-Zertifizierung und Rezertifizierung
- 2006/2009: Annerkennung als Behandlungseinrichtung für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker (Stufe 2) durch die Deutsche Diabetesgesellschaft
- 2006/2009 Einführung und Anwendung eines Diabetes Qualitätsmanagements gemäß DGQ®
- 2008 Akkreditierung DACH für Medizinische Laboratoriumsdiagnostik nach DIN EN ISO 15189:2007
- 2010 Qualitätssiegel der Techniker Krankenkasse zur Kundenzufriedenheit
- 2011 Zertifiziertes Regionales Traumazentrum im Traumanetzwerk Vorderpfalz

## D-2 Qualitätsziele

Das Leitbild des Klinikums, die Qualitätspolitik und die sich aus dem Leitbild ableitenden Qualitätsziele bilden die Grundlage des Handelns im Klinikum. Die Qualitätsziele sind Bestandteil des Qualitätsentwicklungsplans und sind mit Messgrößen und Kennzahlen hinterlegt. Die Ziele werden dreijährlich durch die QM-Steuerungsgruppe und die gemeinsame Leitungskonferenz aktualisiert und in der Klinikumskonferenz verabschiedet. Die Qualitätsziele sind im QM-Handbuch hinterlegt.

Die interprofessionelle Zusammensetzung der Klinikumskonferenz, der gemeinsamen Leitungskonferenz, die Verantwortung der Abteilungsleitungen für ihren jeweiligen Aufgabenbereich gewährleisten die Umsetzung der Qualitätspolitik in allen Bereichen.

### **Bei uns steht der Patient im Mittelpunkt:**

- Ihre Meinung ist uns wichtig. Alle zwei Jahre führen wir eine Patientenbefragung durch. Für unterjährige Mittelungen können unsere Patienten Rückmeldekarten nutzen.
- Wir wollen, dass Sie sich gut informiert fühlen. Wir überprüfen unsere Visiten als Team und werden feste Sprechzeiten auf allen Stationen anbieten.
- Eine gute Weiterbehandlung im stationären oder ambulanten Bereich gewährleisten wir durch enge Kontakte zu niedergelassenen Ärzten, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen und Selbsthilfegruppen sowie zu weiterbehandelnden Kliniken.

### **Qualität stellen wir in den Dienst des Patienten**

- Ergebnisse aus Befragungen, internen und externen Audits werden den Mitarbeitern bekannt gemacht und als Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in den Qualitätsentwicklungsplan aufgenommen.
- Evidenzbasierte Medizin und Pflege, Behandlungspfade und Standards bilden die Grundlage unseres täglichen Handelns.
- Patientenorientiertes Prozessmanagement verbessert die Abläufe und Strukturen.

### **Wir handeln im Bewusstsein unserer Werte**

- Ethikforen und Ethikberatungen unterstützen die ethische Meinungsbildung im Klinikum.
- Der Umgang mit Patientenverfügungen, der Verzicht auf Wiederbelebung und rituelle Unterschiede am Lebensende werden klinikumsübergreifend in Fortbildungen und im Ethikforum geschult.

### **Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind unser größtes Potential**

- Ein klinikumsübergreifendes Einarbeitungskonzept und fachbereichbezogene Standardschulungen sichern die Qualifikation unserer Mitarbeiter.
- Pflichtfortbildungen sichern die Handlungskompetenz unserer Mitarbeiter in den Bereichen Hygiene, Notfall, Datenschutz, Brandschutz und Arbeitsschutz.

- Rotationen und Hospitationen innerhalb des Klinikums werden unterstützt.
- Mitarbeitergespräche werden kontinuierlich in allen Abteilungen eingeführt.
- Wir führen regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch.
- Wir haben ein etabliertes Innerbetriebliches Vorschlagswesen.

#### **Wir verbinden Medizin, Pflege und Ökonomie**

- Unser Berichtswesen wird stetig weiterentwickelt.
- Monatlich bewerten wir mit den verantwortlichen Abteilungsleitungen die geplante Leistungsentwicklung.
- Wir unterstützen die medizinische Zentrenbildung an allen Standorten (Herzzentrum, Diabeteszentrum, Zentrum für Altersmedizin, Traumazentrum, etc.).

#### **Wir sind ein verlässlicher Partner**

- Eine Lieferantenbewertung wird regelhaft durchgeführt.
- Wir pflegen die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten der Region durch gemeinsame Qualitätszirkel und Fallkonferenzen.
- Die ambulanten Leistungen sind gemäß der gesundheitspolitischen Veränderungen mit den Hausärzten abgestimmt worden.

Transparenz und der aktive Umgang mit dem Thema Qualität sind Merkmale unserer Qualitätspolitik. Dies wird durch die Inhalte der Patientenbroschüre, das Intranet/Internet und regelmäßige Mitarbeiterinformationen erreicht. Durch die klar definierte Besprechungsstruktur werden alle Mitarbeiter des Klinikums umfassend informiert.

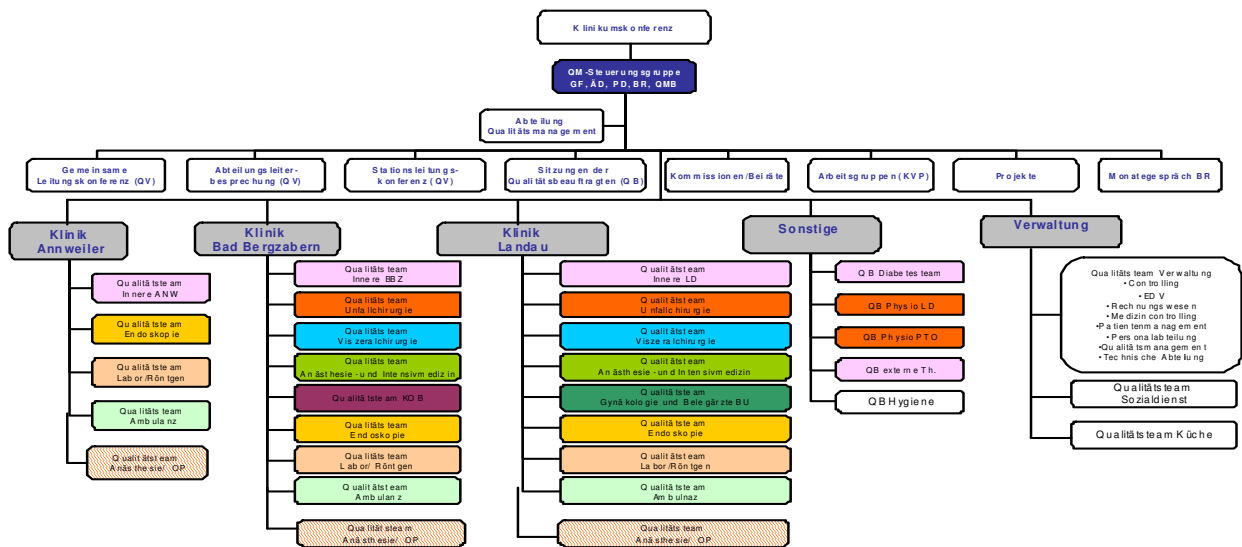
#### **Um im Wettbewerb bestehen zu können, hat sich das Qualitätsmanagement des Klinikums folgende Ziele gesetzt:**

- Eine patienten- und mitarbeiterorientierte Versorgung auf hohem Niveau zu finanzierbaren/ bezahlbaren Preisen anzubieten.
- Den Qualitätsgedanken **PLAN – DO – CHECK – ACT** im betrieblichen Handeln fest zu verankern.
- Qualitätsverbessernde Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort planen, durchführen und evaluieren.
- Die Leistungserbringer im Primärprozess zu unterstützen und den Fokus auf die Prozess- und schrittweise auf die Ergebnisqualität zu richten.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Alle Bereiche der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH sind ins Qualitätsmanagement eingebunden.

Organigramm der QM-Struktur im Klinikum Landau – Südliche Weinstraße



Die Abteilung Qualitätsmanagement wird von der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) geleitet und untersteht dem Geschäftsführer. Wichtige Eckpfeiler stellen die QM-Steuerungsgruppe (Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor, Pflegedirektorin, Betriebsrat und die Qualitätsmanagementbeauftragte), die Qualitätsverantwortlichen (Alle Chefärzte, Oberärzte, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitung, alle Stations- und Abteilungsleitungen) und die ernannten Qualitätsbeauftragten dar. Abteilungsspezifische Qualitäts-teams, die Gremien der Leitungsebene und eine Vielzahl qualitätssichernder Maßnahmen wie klinikumsübergreifenden Arbeits- und Projektgruppen unterstützen die Qualitätsentwicklung im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

### QM-Steuerungsgruppe

Die QM-Steuerungsgruppe ist Teil des Qualitätsmanagementsystems der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH und umfasst folgende Personen:

- Geschäftsführer
- Ärztlicher Direktor
- Pflegedirektorin
- Betriebsratsvorsitzender
- Stellv. Betriebsratsvorsitzender
- Qualitätsmanagementbeauftragte

Die QM-Steuerungsgruppe hat eine prüfende, beratende und bewertende Funktion in Bezug auf die Qualitätsbeauftragten, Qualitätsverantwortlichen und Projektmitarbeiter. Die QM-Steuerungsgruppe unterstützt die QMB (Qualitätsmanagementbeauftragte) aktiv bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit Planung und Organisation des QM stehen. Die QM-Steuerungsgruppe berät die Leitungsgremien des Klinikums in qualitätsrelevanten Fragen.

### **Qualitätsmanagementbeauftragte**

Die Stelle dient der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems im Klinikum. Die QMB hat in enger Kooperation mit der QM-Steuerungsgruppe nachfolgende Verantwortungen wahrzunehmen:

- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement nach KTQ®
- Die QMB ist aktiv am Strategiebildungsprozess beteiligt
- Anpassung der Konzepte für das Qualitätsmanagement nach KTQ®
- Aufbau und Umsetzung eines klinikumweiten Prozessmanagements
- Weiterentwicklung des Projektmanagement
- Aufbau von externen Partnerschaften/ Benchmark-Partnern
- Anpassen und Optimieren von Methoden des Qualitätsmanagement an spezifische und veränderte Anforderungen

### **Qualitätsverantwortliche**

Laut Dienst- und Arbeitsvertrag sind die Führungskräfte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße zur Qualitätssicherung ihres jeweiligen Fachbereichs und darüber hinaus zur aktiven Teilnahme an der Qualitätsentwicklung des Klinikums verpflichtet. Diese sind im Einzelnen: Alle Chefärzte, alle Oberärzte, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitungen, alle Stations- und Funktionsdienstleitungen, alle Abteilungsleitungen.

### **Qualitätsbeauftragte**

Für das Klinikum sind 44 Qualitätsbeauftragte benannt. Sie sind für die Verankerung des Qualitätsmanagements und dessen Philosophie in die Bereiche hinein verantwortlich. Sie sind erste Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Qualität in ihrer Abteilung.

### **Qualitätsteams**

In jeder Fachabteilung ist ein Qualitätsteam eingerichtet. Qualitätsbeauftragte informieren zusammen mit den Qualitätsverantwortlichen (Chefärzte, Oberärzte, Pflegedirektorin, Pflegedienstleitung, Stationsleitung, Abteilungsleitung) über die Aktivitäten des Qualitätsmanagements in der Abteilung. Unter der Leitung und mit Unterstützung des Qualitätsmanagements entwickeln sie gemeinsam Qualitätsaktivitäten, die fach-, disziplin- und berufsgruppenübergreifend in der Fachabteilung durchgeführt werden.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### **Projektarbeit**

Veränderungs- und Optimierungsprozesse, die Einführung neuer Arbeitsabläufe, Verfahren und Methoden lassen sich nicht so ohne weiteres im Tagesgeschäft von den Führungskräften realisieren. Sie sind meist so komplex und vielschichtig, dass sie mit Methoden des Projektmanagements durchgeführt werden müssen. Hierzu ist im Klinikum Landau ein strukturiertes Verfahren festgelegt. Veränderungsprozesse sind transparent und werden unter Einbindung aller Verantwortlichen geplant und mit aktiver Beteiligung der Mitarbeiter umgesetzt. Wir lernen aus Fehlern und finden Wege, diese zukünftig zu vermeiden. Gute Praxisbeispiele kommunizieren wir klinikumsweit und fachbereichsübergreifend. Unser ärztliches, pflegerisches und ökonomisches Handeln orientiert sich am gemeinsamen Auftrag, das Bestmögliche für den Patienten und die Mitarbeiter zu erreichen.

### **Arbeitsgruppen**

Wir verbinden unseren Anspruch, nah bei den Menschen zu sein, mit bestmöglicher Medizin und Pflege. Dabei orientieren wir uns an den jeweils gültigen aktuellen Standards und Leitlinien und schaffen somit ein Höchstmaß an Sicherheit für den Patienten. Zentraler Bestandteil des QM-Systems ist das große Potential von Wissen, Ideenreichtum und Erfahrung unserer Mitarbeiter. In 12 innerbetrieblichen Arbeitsgruppen wie z. B bei der Entwicklung von ärztlichen und pflegerischen Standards, in der Hygiene sind verantwortungsvolle Mitarbeiter aktiv, um das Leistungspotential im Klinikum kontinuierlich zu verbessern.

### **Interne Audits**

Ziel ist es, das Qualitätsmanagement zu stabilisieren und permanent zu verbessern (KVP = kontinuierlicher Verbesserungsprozess). Durch interne Audits wird am Klinikum Landau-Südliche Weinstraße die Darstellung der Realität im Sinne einer Standortbestimmung der einzelnen Abteilungen und Bereiche verfolgt. In diesem Sinne werden unter anderem Prozesse kritisch reflektiert und die daraus resultierenden Ergebnisse den Abteilungsleitungen zur Verfügung gestellt. Audits werden in diesem Sinne zum Wissenstransfer und zum Erkennen von best-practice Methoden eingesetzt. Die Aufgabe der Auditorenteams besteht darin, sowohl Stärken als auch Schwächen darzulegen und wenn möglich Verbesserungsmöglichkeiten für die Abteilungen und ihre Mitarbeiter abzuleiten. Die einzelnen Bereiche werden gemäß einer Auditjahresplanung auditiert. Ausgebildete Interne Auditoren aus den Bereichen Arzt, Pflege und Verwaltung führen das Auditprogramm in Zusammenarbeit mit der QMB durch.

### **Dokumentenlenkung/ QM-Handbuch**

Alle relevanten Qualitätsmanagementmodelle wie z.B. EFQM, KTQ oder auch die DIN ISO enthalten Vorgaben zur Dokumentation, zur Lenkung und Steuerung der Dokumente.

Unser Konzept orientiert sich an der DIN EN ISO 9001:2000. Zur Lenkung der Dokumente und Formulare wird die Software Nexus – Curator eingesetzt.

Zur Absicherung einer eindeutigen Identifikation von Dokumenten wird ein Layout und eine eindeutige Kennung festgelegt. Alle klinikumsübergreifenden Vorgabedokumente und Konzepte werden in definierten Leitungsgremien vorgeschlagen, geprüft und freigegeben.

### **Befragungen**

Um unser Leistungs- und Versorgungsangebot – orientiert an den Bedürfnissen der Patienten, Gästen und Kunden – ständig verbessern zu können, führen wir in Abständen von zwei Jahren Patienten-, Zuweiser- und Mitarbeiterbefragungen durch.

### **Beschwerdemanagement**

Wir nehmen Beschwerden bezüglich unserer Arbeit und unseres Klinikums sehr ernst. Deshalb haben wir ein klares Kommunikationskonzept, das uns in allen Phasen des Beschwerdemanagements optimal unterstützt und uns auf Mängel rechtzeitig aufmerksam macht. Neben Rückmeldekarten in der Patientenbroschüre und an allen relevanten Stellen im Klinikum verfügen wir über ein spezielles Verfahren zur Bearbeitung von Reklamationen im Bereich der Speiserversorgung.

### **Riskomanagement**

Der medizinische Fortschritt und die Steigerung der Leistungsschwerpunkte legen einen strengen Sorgfaltsmaßstab an. Wir begegnen den wachsenden Sorgfaltsanforderungen einerseits durch die langjährige Erfahrung und Qualifikation unserer Mitarbeiter und andererseits durch die Einführung eines Risikomanagements. Durch die Einführung einer jährlichen Risikobewertung aller Bereiche ist das unternehmerische Risiko kalkulierbar. Mit der klinikumsübergreifenden Einführung von CIRS (Critical Incident Reporting System) haben wir den Weg einer neuen Fehlerkultur beschritten, aus Fehlern lernen.

## D-5 Qualitätsmanagementprojekte

### **Einführung Risikomanagement**

- Es wurde ein umfassendes Risikomanagement im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße eingeführt, das eine jährliche Risikobewertung vorsieht.
- Die klinikumsweite Einführung zur Meldung von Beinahefehlern (CIRS) hilft uns, aus unseren Fehlern zu lernen.

### **Interne Audits**

- Jährlich werden umfangreiche Interne Audits als interne Qualitätsprüfung durchgeführt. Dabei werden „best-practice“ Beispiele klinikumsübergreifend kommuniziert.
- Insgesamt 20 Mitarbeiter, Ärzte, Pflegekräfte und Verwaltungsmitarbeiter wurden zu Internen Auditoren ausgebildet.

### **Ihre Meinung ist uns wichtig**

- Alle zwei Jahre führen wir eine Patientenbefragung durch. Die Ergebnisse 2010 und die daraus resultierende Maßnahmen können Sie auf unserer Homepage sowie auf Postern in den Kliniken nachlesen.
- Zur Verbesserung der Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten führen wir alle zwei Jahre eine Zuweiserbefragung durch. Ein Projekt zur Arztbrieflaufzeit hat den Informationsfluss zwischen Krankenhaus und niedergelassenen Ärzten verbessert.
- Einführung von Patientenrückmeldekarten

### **Ambulantes OP-Zentrum in den Kliniken Bad Bergzabern und Landau**

- In den Kliniken Bad Bergzabern und Landau wurden ambulante Operationsbereiche eingerichtet.

### **Zertifizierung Regionales Traumazentrum seit 2011**

- Als zertifiziertes Regionales Traumazentrum haben wir in die Qualifikation unserer Mitarbeitern, die Ausstattung des Schockraums und in die Schaffung neuer Kooperationen investiert.
- Seit Frühjahr 2011 sind wir Teilnehmer am zertifizierten Traumanetzwerk Vorderpfalz.

### **Interdisziplinäres Bauch-Darm-Zentrum am Standort Landau**

- Die bauliche Modernisierung des Funktionsbereiches Innere Medizin Landau wurde durchgeführt.
- Die Interdisziplinäre Zusammenarbeit (Fallbesprechungen) zwischen den Fachbereichen Gastroenterologie und Viszeralchirurgie wurde intensiviert.

### **Zusammenarbeit der Intensivstationen**

- Definierte Verlegungskriterien und eine einheitliche Patientenkurve auf allen Intensivstationen sichern eine schnelle, standortübergreifende Behandlung.
- Die IMC-Strukturen wurden weiter ausgebaut. (Überwachungseinheiten)

### **SAP-Fusion**

- Im Rahmen der SAP-Fusion sind nun alle Standorte und Klinikbereiche miteinander vernetzt, so dass Patientendaten für Berechtigte an allen Standorten zur Verfügung stehen.

### **Klinische Pfade und Standards**

- Klinische Pfade und Standards werden durch unsere Experten entwickelt und eingeführt.
- Einheitliches Wundmanagement am Klinikum Landau-SÜW

### **Dienstkleidung und einheitliches Erscheinungsbild**

- Regelungen zu Dienstkleidung und einem einheitlichen Erscheinungsbild sind im gesamten Klinikum umgesetzt worden.

### **Ausbau der Geriatrischen Strukturen**

- Durch den Ausbau des Therapiebereichs in der Klinik Annweiler stehen moderne Therapiemöglichkeiten für Geriatrische Patienten zur Verfügung.
- Die Zuweisung zur geriatrischen Komplextherapie erfolgt definiert aus allen Klinikstandorten.
- Die endoskopische Schluckdiagnostik kann von unseren Geriatern an allen Standorten durchgeführt werden.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat sich im Jahr 2009/2010 an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

### **Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW:**

- Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) alle drei Jahre
- Regelmäßige Begehungen durch das Gesundheitsamt und das BZH (Deutsches Beratungszentrum für Hygiene)
- Qualität der Röntgenbilder
- Ringversuche im Labor
- Deutsches Papillotomieregister
- Coloskopiedatenerfassung
- Traumaregister
- Aktion Saubere Hände (Hand-KISS)
- Deutsches Beratungsinstitut für Hygiene (Erfassung nosokomialer Infektionen)
- QUIPS (Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie)
- BQS Jahresauswertung der Anästhesiedatenerfassung (DGAI)
- Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß Rheinland-Pfalz/ Saarland
- FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie)

### **Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW:**

- Casemix, Casemix-Index
- Sachkosten
- Fallzahlen, Verweildauer
- MDK-Prüfquote, MDK-Verlustquote
- Personalausfallstatistik, Fluktuationsrate, Personalkosten
- Anzahl Mitarbeitergespräche
- Kosten Fort- und Weiterbildung
- Jahresabschlussbericht des Wirtschaftsprüfers
- Jahresbericht Hygiene
- Erfassung von Stürzen
- Laborzirkel (Labor Limbach, Hygiene, Anästhesie)
- Postoperative Infektionsstatistik in der Unfall- und Viszeralchirurgie
- Auswertung von Beinahezwischenfällen (CIRS)
- Mortalitätsrate
- Protokollierte Begehungen in allen sicherheitsrelevanten Bereichen (Hygiene, Brandschutz, Arbeits- und Datenschutz)

## Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

- Patienten-, Mitarbeiter- und Zuweiserbefragung mit Benchmarkvergleichen
- Interne Audits in allen Abteilungen
- Auswertungen des Beschwerdemanagements
- Umweltziele (Energiedatenerfassung)

# Impressum

### **Verantwortlich für den Qualitätsbericht**

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Guido Gehendges, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

### **Erstellung des Qualitätsberichtes**

Frau Andrea Uhly-Bien, Qualitätsmanagementbeauftragte

### **Geschäftsführer**

Herr Dr. Guido Gehendges

### **Ärztlicher Direktor**

Herr Dr. med. Helmut Lang, Chefarzt Anästhesie- und Intensivmedizin

### **Pflegedirektorin**

Frau Birgit Jäger